Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bauer, Joseph Heinrich,

Tractatus de fonte minerali Tetschnensi in regno Bohemiae

Pragae 1771

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Med 288
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11267977-6
VD18 12078530-003

Med
288

JOSEPHI HENRICI BAUER

AA. LL. PHILOSOPHIÆ ET MEDICINÆ DOCTORIS, SAC. ROM. IMP. ACADEMIÆ NATURÆ CURIOSORUM COLLEGÆ

TRACTATUS DE FONTE MINERALI TESCHNENSI IN REGNO BOHEMIÆ,

ATQUE

DE EJUS ORTU, INDOLE, CONTENTIS VIRIBUS, AC PROPRIETATIBUS MEDICIS, NEC NON DE AQUÆ HUJUS MINERALIS DEBITO USU, INTERNO ET EXTERNO.

EDITIO SECUNDA.

KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

PRAGÆ,
In Magna Aula Carolina typis Francisci Aloysii Gelinek, 1771.

Joseph Heinrich Bauers

der Weltweisheit und Arzney-Gelehrheit Doktors, der des Heil. Röm. Reichs Kayserlichen Akademie deren Naturforschern Mitgliedes

Abhandlung

von dem

Mineralischen Gesundbrunnen

nahe bey der Stadt Tätschen

im

Königreich Böheim,

dann

von dessen Ursprunge, Natur, Eigenschaften und Gehalt, wie auch von dem sehr heilsamen sowohl innerlichen als äusserlichen Gebrauche dieses mineralischen Wassers.

Zweyte Auflage.

P R A G

gedruckt im Karolin, bey Franz Aloysius Gelinek.

BENEVOLO LECTORI.

Præsens parvus Tractatus de fonte Minerali, divo JOSEPHO dicato, prope Oppidum Tetsch-

Dem geneigten Leser.

Es ist gegenwärtige kleine Abhandlung von dem Mineralischen, dem Heil. Joseph gewiedmeten,

nam, Anno ultimo elapso (cum approbatione Celeberrimæ Medicæ Commissionis, cui interest, de libris Censuram & Arbitrium dare, Viennæ) in ibidem florente Universitatis Typographia latinis & germanis literis, sumtibus Illustrissimi Sac. Rom. Imp. Domini Domini Joannis Josephi e Comitibus de THUN, Suæ Sacræ Cæsareæ, Regiæ & Apostolicæ Majestatis Cubiculario Aureæ Clavis Actuali & reliq; pro

Gesundbrunnen nahe bey der Stadt Tätschen in dem nächst abgewichenen Jahre (mit Gutheissen und Genehmhaltung Einer Löbl. Medicinischen Censurirungs-Commission zu Wienn) in der daselbst blühenden Universitäts-Buchdruckerey, mit lateinischen und Teutschen Schrifften auf Unkosten des Hochgebohrnen Reichs-Grafen Herrn Herrn Johann Joseph von Thun, Ihro Röm. Kais. Königl. Apostol. Majestät würklichen Kammerern ꝛc.

bono & commodo
Publici in quantita-
te ſat larga impreſ-
ſus, atque unicui-
que gratis elargitus
eſt.

Cum autem de
his Exemplaribus
nec unicum amplius
reſtet, ſic Illuſtriſſi-
mus Dominus Do-
minus Comes pro
bono Publici ex in-
nata, ſpecialique
benevolentia, & erga
proximum amore
Tractatum hunc ſe-
cunda vice reimpri-
mi gratioſe manda-
vit, cui additus eſt
Appendix aliquo-

zum Nutzen und Be-
ſten des gemeinen
Weſens in ziemlicher
Menge gedrucket,
und einem jeden ohn-
entgeltlich ausgethei-
let worden.

Weilen aber von die-
ſen Vorſchrifften kein
einziges mehr übrig,
als haben Se. Hoch-
Reichs-Gräfl. Gna-
den zum Beſten des
gemeinen Weeſens
aus angeſtammter
und beſonderer Näch-
ſten-Liebe und Ge-
wohenheit dieſe Ab-
handlung zum zwey-
tenmal nachzudru-
cken befohlen, wel-
cher beygefüget, im

rum fide dignorum Testimoniorum, quæ Anno elapso ab his, qui Aquam hanc Mineralem, sub cura & directione Celeberrimi Domini AA. LL. Phæ & Medicinæ Doctoris Josephi Magget de Czernitzky, Illustrissimi Domini Domini Comitis Aulæ-Medici, in variis infirmitatibus tam interne quam externe, optato & singulari eventu & effectu usi sunt, sponte & propriis manibus subscripta, data sunt: quorum

Anhang, einige glaubwürdige Zeugnüssen, welche in verflossenem Jahre von denen, so dieses Mineralische Wasser, unter Obsorg des berühmten Herrn der Welt-Weisheit und Arzney-Gelehrheit Doktors Joseph Magget von Czernicky, dermahligen Hoch-Gräflichen Hofmediko, in ihren Gebrechen innerlich und äusserlich mit sonderen und erwünschten Erfolg und Nutzen gebrauchet, freywillig und eigenhändig gegeben worden, wel-

cher

Originalia autem præter alia complura in manibus gratiosis Ill. D. D. Comitis existunt.

Uti autem hisce Publico magnum præstatur commodum & servitium, sic benevolus Lector Aquam hanc Mineralem secundum ordinationem & intentionem Cel. D. D. Medicorum, contra varii generis Morbos, ad firmandam valetudinem sedulo sibi adhibere, atque Sapientiam Divinam, quæ maxima Prodigia Suæ

cher wahre Urkunden aber nebst vielen anderen sich in Hoch-Reichs-Gräflichen Händen befinden.

Gleichwie dann dem gemeinen Weesen damit ein grosser Dienst geleistet wird, also beliebe der günstige Leser diesen besonderen mineralischen Gesundbruñen, nach deren Herren Herren Medikorum Anordnung und Gutbefinden, wider verschiedene Krankheiten zu seiner Gesundheit sich zu bedienen, und die Weisheit Gottes, welche die größten

Omnipotentiæ Aquis Mineralibus recondidit, debite venerari, nec non Tractatum hunc benevolo ſuſcipere animo lubeat.

Wunderzeichen ſeiner Allmacht denen Mineraliſchen Wåſſern eingepflanzet, ſchuldig zu preiſen, und dieſe Abhandlung nicht ungeneigt aufzunehmen.

Proemium.

Inter tot iñumera documenta, quæ non ſatis mirandam Sumi Numinis providentiam comprobant, præcipue etiam hoc non ultimum eſt, quod omnes prope ex Tribus Naturæ Regnis Res creatæ, pro tanta & tam varia, corpori humano valde nocivarum afflictionum &

Vorrede.

Unter denen unzahlbaren Beyſpielen, welche die nicht genugſam zu bewunderende Vorſicht des Allerhöchſten darthuen, iſt beſonders auch dasjenige zu bewunderen, daß ſchier alle aus denen drey Natur-Reichen erſchaffene Sachen, für ſo vielerey und verſchiedene, dem menſchlichen Körper

ſehr

destruentium Morborum multitudine, viribus ac virtutibus efficacibus, & ad rem Medicam spectantibus polleant qualitatibus.

sehr nachtheilige und schwächende Gebrechen, und Krankheiten dienliche, sehr heilsame, und zu der Arzney gehörige Eigenschaften und Kräften besitzen.

Ast! in tota vere, ac tam diversa hac supellectile Medica vix ullum est, in quo tantæ, tam salutares & efficaces qualitates & virtutes reconditæ sint, quam in Mineralibus, ex imis terræ visceribus scaturientibus, Aquis, quæ, si prudenter adhibeantur & utantur, in pessimis ac diuturnis affectionibus incomparabilem fere, ac omnibus tam laboriose quam artificiose paratis Medi-

Aber! unter so vielen und verschiedenen Heilungsmitteln ist kaum eines, in welchem so viele herrliche, heilsame und kräfftige Tugenden verborgen liegen, als in denen, aus dem innersten Eingeweyde der Erden hervorquellenden Mineralischen Wässern, welche, wann solche bescheidend angewendet und gebrauchet werden, in denen ärgsten und langwiehrigsten Krankheiten eine unvergleichliche, und

so

camentis longe ſuperiorem exſerunt efficaciam.

Quisque ſagax igitur candide fateri debebit, Medicinam magnam, atque ſpecificam virtutem & qualitatem in Aquis Mineralibus, præcipue Martiatis, vere eſſe reconditam: omnis enim ſalutaris, corporique humano ad Morbi conditionem utilis & proficuus Medicamentorum effectus eo maxime dirigendus eſt, ut vel corruptos & a naturali ſua temperie deflectentes, acidos, mucoſos, viſcidos & bilioſos ſuccos

ſo herrliche Würkung haben, daß ſolche faſt alle, ſo mühſam, als künſtlich ausgearbeitete, und hervorgebrachte Arzeneyen weit übetreffen.

Ein Jeder Vernünfftiger wird dahero aufrichtig bekennen müſſen, daß eine ſehr groſſe und beſondere Kraft und Würkung in denen Mineraliſchen, beſonders Eiſenhältigen Wäſſern verborgen ſeye; maſſen die Würkung einer jeden heilſamen und dem menſchlichen Leibe nach Beſchaffenheit ſeiner Umſtänden nutzliche Arzney meiſtens dahin einzuleiten iſt, damit ſelbe entweder die verdorbene, oder von ihrer natürlichen Vermi-

ſchung

corrigant, obstructos vasorum canales aut tubulos reserent, superfluos & vitiosos humores per Alvum, Urinam, Cutim, aliaque ad purificationem & secretionem dicata excretoria & emunctoria vasa ejiciant, vel etiam a variis causis constrictas & rigidas fibras emolliant, laxas roborent, dolores sopiant, debilitatum nervosarum partium tonum firment, imo & liberiorem humorum circuitum per universum corpus iterum restituant.

schung abgehende, saure, schleimige, zähe und galligte Säfte verbessere, die verstopfte Röhrlein deren Gefässen eröffne, die überflüssige und schadhafte Säfte durch den Stuhlgang, Urin, die Haut, und andere zur Reinigung und Abführung gewidmete Gefässe abführe, oder aber auch die von verschiedenen Ursachen zusammengezohene, und steif gewordene Zäserlein erweiche, die nachgelassene Stärke, die Schmerzen lindere, wie auch einen freyeren Umlauf deren Säften im ganzen Körper wiederum herstelle, und stärke.

Es

Certissimum equidem est, ac notum, in variis etiam Regionibus & Provinciis varios etiam salutares & Minerales prosilire Fontes Medicatos, & ita pariter diversas eis inhærere virtutes & qualitates, prout Natura tractatuum & meatuum subterraneorum, in quos similes fontes allidunt, exigit: ut horum etiam jam mentionem fecerunt, suo tempore, *Plinius* & *Seneca*.

Neque etiam iisdem salubribus & Mineralibus Fontibus destituitur, sed ob eorum multitudinem & varietatem præ aliis terris præro-

Es ist zwar ganz sicher, und gewiß, daß in verschiedenen Ländern und Provinzen, auch verschiedene heilsame und Mineralische Brunnen hervorkommen, welche ebenfalls so verschiedene Eigenschaften und Kräften besitzen, gleichwie es die Natur deren verschiedenen unterirrdischen Gängen, durch welche solche Brunnen-Flüssen, erheischet, und mit sich bringet, wie solches schon zu seiner Zeit bemerket haben Plinius u. Seneka.

Von dergleichen heilsamen, und Mineralischen Brunnen aber, ist auch nicht entblösset, sondern hat wegen deren Menge und Verschie-

den-

rogativam tenet, quin superbit, in omni Mineralium genere præstantissimum, ditissimum & celeberrimum Regnum *Boemiæ*. Ast! horum tamen Mineralium Fontium multos, ob specifice insitam qualitatem, suo subtilissimo Spiritu, Martialis Elementi ubertate & virtutis præstantia antecellere, nî superare, mihi videtur Fons ille Mineralis, prope Oppidum Tætschnam trans fluvium Albim neo-detectus, qui etiam a felici & salutari effectu, in multis, a variis & diuturnis infirmitatibus afflictis infirmis, præstito, ad notabilem

denheit vor vielen anderen Ländern den Vorzug, das von allen Gattungen deren Mineralien sehr reiche und berühmte Königreich Böheim. Aber! mich dunket, daß viele derley mineralische Brunnen wegen seiner besonderen Kraft und Eigenschaft weit übertreffe der, nahe bey der Stadt Tätschen, über der Elbe neu entdeckte, mit einem sehr zarten und flüchtigen Geist, dann etwas Eisen-Ogger vermengte Brunnen, welcher auch wegen seiner besonderen, an vielen mit langwierigen und besonderen Krankheiten behafftet gewesenen preßhaften erzeigten Güte und Herrlich-

utilitatis famam aſpirare & ſe extollere incipit.

Cum itaque Fontem hunc Mineralem ad ejus originem debite luſtraverim, ejusque Elementa cum cura & cautela debita inſpexerim, atque Mineralem hanc Aquam ad uſum magis internum, quam externum in variis infirmitatibus magno emolumento traduxerim, id mihi in præſentiarum duxi, ut ſalubrem hanc, ac Mineralem Aquã pro poſſe examinarem, atque ejus Ortum, Situm, Indolem, Contenta, Vires, uti & ejus ſalutarem uſum internum & externum pro bono & com-

lichkeit anfanget ſich in einen groſſen Ruhm zu erheben.

Da ich dann dieſen beſonderen Brunnen bey ſeinem Urſprung nebſt ſeinen beſonderen Eigenſchaften behörig und genau durchforſchet, und befunden, daß ſolcher auch mehr zum innerlichen als äuſſerlichen Gebrauch in vielen Krankheiten mit groſſem Nutzen könne angewendet werden, als habe mir auch ernſtlich vorgenommen, dieſes sehr heilſame und mineraliſche Waſſer ferner nach Möglichkeit zu durchforſchen, u. deſſen Urſprung, Laage, Beſtandtheile, Kräften, u. Eigenſchaften, dañ auch deſſen ſowohl innerlichen

als

modo Publici plenius evolverem atque uberius exponerem.

Quod reliquum est, amice & benevole Lector! exiguos hosce meos conatus (etiamsi formositatis externæ splendore non gaudeant) ut non modo animo favente & benigno suscipias, mendasque citra intentionem fors irreptas ad libitum corrigas, enixe rogo, & a te peto.

Dabam Pragæ Boemorum pridie Idus Novembris Anno 1769.

als äusserlichen sehr heilsamen Gebrauch zum Besten und Nutzen des gemeinen Weesens in Kürze zu entwerfen.

Uebrigens aber ersuche dienstgeflissenst jeden geneigten und günstigen Leser! damit derselbe diese meine wenige Bemühung, welcher zwar der äusserliche Glanz und Zierde abgehet, geneigt und wohlmeynend aufzunehmen, auch die etwann darinn wider Vermuthen hervorkommende Fehler geneigtest zu verbesseren geruhen wolle.

Gegeben zu Prag im Königreich Böheim den 18 November, im Jahre 1769.

Kur-

ELENCHUS	Kurzer Begriff
	deren vorkommenden
CAPITUM	Hauptstücken.
CAPUT I.	I. Hauptstuck.
De ortu & situ Fontis hujus Mineralis.	Von dem Ursprung, und Laage dieses Mineralischen Brunnens.
CAPUT II.	II. Hauptstuck
De aliquibus Experimentis Physico-Chemicis cum Aqua hac Minerali factis.	Von einigen mit diesem Brunnen durch die Natur-Kunst und Chymie vorgenommenen Erfahrungen und Proben.
CAPUT III.	III. Hauptstuck.
De Contentis & Qualitatibus Aquæ hujus Mineralis.	Von dem Gehalt und Bestandtheilen dieses Mineralischen Wassers.

CAPUT IV.

De Aquæ hujus Mineralis ſalutari & Interno Uſu.

IV. Hauptſtuck.

Von dieſes Mineraliſchen Waſſers iñerlichem und nůtzlichem Gebrauch.

CAPUT V.

De Aquæ hujus Mineralis ſalutari & Externo Uſu.

V. Hauptſtuck.

Von dieſes Mineraliſchen Waſſers åuſſerlichem Gebrauch.

CAPUT VI.

Monita ad Aquæ hujus Mineralis Uſum Internum.

VI. Hauptſtuck

Erinnerungen bey dem innerlichen Gebrauch dieſes Mineraliſchen Waſſers.

CAPUT VII.

Monita, ad Aquæ hujus Mineralis Uſum Externum.

VII. Hauptſtuck.

Erinnerungen von dem åuſſerlichen Gebrauch dieſes Mineraliſchen Waſſers.

CA-

CAPUT I.
De ortu & situ Fontis hujus Mineralis.

Scaturit specificus hic Fons Mineralis ex duplici larga & admodum benigna vena, prope pagum (Weyer) fere ad pedem Montis, sic dicti (St. Josephsberg:) Mons hic est sat altus, variis

I. Hauptstuck.
Von dem Ursprunge und Laage dieses Mineralischen Brunnens.

Es entspringet dieser besondere Mineralische Brunnen aus einer zweyfachen freygebigen, gütigen und milden Ader nahe an dem Dorff Weyer fast am Fuß des so benannten St. Josephs-Berges: Dieser Berg ist

fruticibus & arboribus consitus, & ante oculos ponit Montem stratosum, ex magnis lapidibus mediante terra Argillacea compositum, vulgo ein Flötzgebürg.

von ziemlicher Höhe, mit verschiedenen Sträuchern und Bäumen bewachsen, und stellet vor ein aus grossen Steinen mittelst einer thon-artigen Erden zusemmengesetztes Flötzgebürge.

Scatebra utriusque venæ, Aquæ hujus Mineralis superius in horto graminibus obducto, quæ inter lapides ex terræ pinguioris Argillaceæ sinu, salutarem humorem suum fundit. Terra hæc ab aqua perfluente abluta, ex scaturigine propulsa, ubi in aere libero se seponit, passim colore ex flavo rufescente indolem Martialem conspectui prodit.

Der Ursprung beeder Mineralischen Quellen ist oberhalb eines Graßgartens, welche zwischen denen Steinen u. einer thonartigen fetten Erden reichlich hervorquellen. Diese von dem durchfliessenden Wasser abgewaschene und aus der Quellen hervorgestossene Erden, wo sich solche am Tage oder freyen Lufft setzet, giebt gar bald ihren eisenhaltigen Gehalt aus der dunkelgelben Farbe zu' erkennen.

Es

Prosilit utraque vena fontis, ut Acus Magnetica docet, directe a septentrionali Regione, & cursum suum impetu sat violento dirigit versus Meridiem: allambit eundem inferius ad sexaginta circiter passus ab origine, famosus & navigabilis fluvius Albis.

Es entstehen beede Quellen, wie es die Magnet-Nadl deutlich zeuget, gerade von Mitternacht, und richten ihren Lauff mit einer ziemlichen Hefftigkeit gegen Mittag. Unterhalb, ohngefähr sechzig Schritte von dem Ursprunge fliesset der bekañte und schiffreiche Fluß Elbe.

Fons hic salutaris & Mineralis spectat cum Pago (Weyer) ad Dominium proprietarium Illustrissimi Domini Domini Joannis Josephi, ex antiquissima Prosapia Sac. Rom. Imp. Comitum de THUN, suæ sacræ, Cæsareæ, Regiæ & Apostolicæ Majestatis Cubiculario Aureæ

Dieser heilsame und Mineralische Brunnen gehöret nebst dem Dorff Weyer zu der Herrschaft Tätschen, als eigenthumlich dem Hochgebohrnen des heil. Röm. Reichs Graffen Herrn Herrn Johann Joseph von Thun, Erbherrn derer Majoratherrschaften Klösterle, Felixburg, Fünfhunden,

Clavis, Domino Hære-
ditario in Tetſchen,
Clöſterle, Felixburg,
Fünfhunden, Münitz,
Sehuſchitz, Neudorf,
Zbyslau, Benſen, Mar-
kersdorf, Scharffenſtein,
Freudenberg, Maretſch,
Matarell, Ravina, Bo-
denbach, Bunaburg &
Eyla &c. Cui & paret
mox trans Albim adſi-
tum, & bene notum Op-
pidum Tätſchna.

Oppidum hoc eſt
quidem locus medio-
cris, ſed tamen multis
ſormoſis ædificiis, aliis-
que commoditatibus &
rebus neceſſariis tam
abunde inſtructus, ut
omnes, variæ & diſtinctæ
Conditionis conceden-

Münitz, Sechuſchütz,
Neudorf, Zbyslaw, Ben-
ſen, Markersdorf, Schar-
fenſtein, Freudenberg,
Maretſch, Matarell, Ra-
wina, Tätſchen, Boden-
bach, Binaburg, und Ey-
la, Ihro Kaiſ. Kön. A-
poſt. Majeſtät würklichen
Kammerer ꝛc. Weſſen
gnädigen Schutzes ſich
auch erfreuet die gleich ü-
ber der Elbe gelegene und
wohlbekannte Stadt
Tätſchen.

Dieſe Stadt iſt zwar
von mittelmäßiger Grös-
ſe, aber mit vielen ſchönen
Gebäuden, verſchiedenen
Gemächlichkeiten und al-
len Nothwendigkeiten ſo
reichlich verſehen, daß al-
le und jede Gäſte, von
verſchiedenem Stande,

wel-

tes eo Fontinalia celebraturos Hoſpites, ſat commodis hoſpitiis & humaniſſima receptione providere & excipere poſſit.

welche dieſen beſonderen Mineraliſchen Brunnen zu gebrauchen belieben werden, mit guter Bewirthung, und freundlichſter Aufnahm werden können verſehen und beſorget werden.

Aer ibi quoque ſpirat purus, temperatus, balſamicus & ſaluberrimus. Varietate Montium, agrorum, hortorum & pratorum circumjectum ſolum, fertilitate & amœnitate ſua vix ulli cedit.

Die Lufft allda iſt ſehr rein, und gemäßiget, geſund und balſamiſch. Der mit verſchiedenen Bergen, Feldern, Gärten und Wieſen umgebene Grund und Boden wegen ſeiner Fruchtbarkeit und Annehmlichkeit giebet andern wenig nach.

Occaſio autem, qua Fons hic Mineralis & ſaluberrimus detectus primum, & melius innotuit, ſequens fuit: aſpiraverat diu, & ex

Die Gelegenheit aber, durch welche dieſer heilſame und Mineraliſche Brunnen entdecket, und beſſer bekannt worden iſt, iſt folgende geweſen. Es

proprio & adnato erga proximum amore & ſingulari benevolentia multo deſiderio ſibi exoptaverat, Illuſtriſſimus Dominus Dominus Comes, atque crebrius perpenderat, an non in Ditione ſua Tetſchnenſi, tot Montanis diverſis ornata; etiam inter cætera, unus aut plures Fontes ſalutares & Medicabiles reperibiles eſſent? qui ex variis Corporis Infirmitatibus & affectibus languenti & infirmo Proximo pro levamine & ſalute inſervire poſſent? tandem Numen reſpondit, & implevit laudatiſſimum Votum: &, en! ſolertiſſimus ac ſedulus Dominus Fran-

hatten ſich Se. Hoch-Reichsgräffliche Gnaden Herr Herr Graff aus eigen angeſtammter Menſchenliebe und gütigſten Gewogenheit gegen den armen preßhaften Nebenmenſchen mit vielen Verlangen längſt gewunſchen, und öfters erwogen, ob dann nicht auf Dero, mit ſo ſehr verſchiedenen Gebürgen verſehenen Herrſchaft Tätſchen, auch ein, oder mehrere geſund- und heilſame Brunnen vorfindig wären, welche den von verſchiedenen Geſundheits-Gebrechen und Zufällen ſchmachtenden und preßhaften Nebenmenſchen zu einer Erleichterung und Geneeſung dienlich ſeyn

mög-

ciscus Ballan, Illustrissimi Domini Domini Comitis sylvarum Præfectus ambulat in suis negotiis. tangit hunc Fontem mirabilem; hæsitat, obstupescit, & videt ex varia conditione, fontem hunc non fundere Aquam ordinariam, sed longe diversam: indicat Illustrissimo Domino Domino Comiti suo, patefacit Celeberrimo Domino Magget de Czernitzky, AA. LL. Philosophiæ & Medicinæ Doctori, atque Illustrissimi Domini Domini Comitis Aulæ-Medico Tätschnæ, qui etiam primus fuit, & examinavit hanc Aquam, quam cum invenisset

mögten? Endlich hat die Vorsicht diesen rühmlichsten Wunsch erfüllet, und siehe! der scharffsinnige und embsige Herr Franz Pallan, der Zeit Hochgräfflicher Forstmeister gehet in seinen Geschäfften nahe an diesen heilsamen Brunnen, er siehet aus verschiedenen Umständen Bewunderungsvoll, daß dieser Brunn kein gemeines Wasser, sondern ganz was anderes von sich gebe: er zeiget es gehorsamst an seinen gnädigsten Herrn Herrn Grafen, er offenbaret solches dem berühmten Herrn Joseph Magget von Czernitzky, der Weltweisheit und Arzney-Gelehrheit Doctor, und dermaligen

Mineralem & pro balneis valde idoneam, hanc etiam multis infirmis bono effectu ad balneandum pro tunc ordinavit.

Hoch = Reichsgräfflichen Medico in Tätschen, welcher dann also auch der Erste gewesen, der dieses Wasser untersuchet, und, da er solches Mineralisch und zum Baaden tauglich befunden, hat er solches auch verschiedenen preßhaften Leuthen mit gutem Nutzen zum baaden angeordnet.

Veniens autem ad Ditionem suam Ipsissimus Illustrissimus Dominus Dominus Comes, rem in propria Persona inspexit, vidit, & percepit ex ore multorum tam actualiter balneantium, quam aliorum hominum, bonum & optatum effectum de balneis ex Aqua hac singu-

Da aber Se. Hoch-Reichsgräffliche Gnaden Herr Herr Graff selbsten auf ihre Herrschaft kamen, und die Sache in eigener Person angesehen, seynd Hochselbte von vielen theils würklich Baadenden, theils anderen Leuthen, der guten und erwünschten Würkung dieses Mineralischen und vor-

neh-

lari & Minerali paratis.

Mandavit itaque Illustrissimus Dominus Dominus Comes, mihi scribi, ut & ego venirem, ad Fontem hunc neo-detectum, inspiciendum, eumque debite lustrandum: ad hoc mandatum commisi me itineri, & adveniebam in Vigiliis Nativitatis B. V. M. sero vespere Tätschnæ; altero die festo, absolutis Divinis, aura bene favente, & Cœlo sereno, in præsentia Illustrissimi Domini Domini Comitis, & multorum aliorum Hospitum Fontem hunc mirabilem, ad alvei latera, ochram flavescentem,

nehmen Wassers gesichert und verständiget worden.

Als haben Se. Hoch-Reichsgräffliche Gnaden geruhet zu befehlen, mir zu melden, daß auch ich kommen möchte, diesen neuentdeckten Mineralischen Brunnen anzuschauen und behörig zu untersuchen. Ich begabe mich auf diesen Befehl auf die Reise, und langete am Vorabend Mariä-Geburt sehr spåth in Tätschen an; den folgendem Tage nach vollenderem Gottesdienst bey heiterem Himmel und sehr schönen Wetter habe ich in Gegenwart Sr. Hoch-Reichsgräfflichen Gnaden und vieler andern Gästen diesen wunderbaren

Brun-

egerentem, prima vice conſpexi: cum hoc vidiſſem, non fallaci augurio conjicere poteram, Aquam hanc Martialis quippiam in ſinu ſuo alere; ut autem explorarem melius, vitro tranſparenti humorem ex fonte accepi, qui diaphanus, limpidus & Cryſtallinus erat; cum odorando explorarem, irritabantur Nervi olfactorii & Nares, per ſpiritum volatilem ſubtiliſſimum & elaſticum in Aqua hac hoſpitantem: cum autem Aquam hanc guſtu explorarem, irritabat Nervos linguæ per gratum, & tenuem Martialem ſaporem: cum autem gallæ turci,

Brunnen, wo ſich ſowohl auf dem Flußbett des ablauffenden Waſſers, als auf denen Seiten eine oggergelbe Erden befande, zum erſtenmal beaugenſcheiniget: da ich dieſes wahrnahme, konnte ich ſicher ſchlieſſen, daß dieſes Waſſer etwas eiſenhaftes mit ſich führe; damit ich aber dieſes ſicher durchforſchen möchte, habe ich in einen reinen Glas das Waſſer aus der Quelle genommen, welches hell, klar, durchſichtig, wie ein Kryſtall ware, da ich darzu gerochen, reitzete ſolches durch ſeinen ſehr flüchtigen Geiſt die Geruchsnerven, da ich aber ſolches in dem Mund verkoſtet, reitzete es auf

der

aut in toto, aut in frustulis inspergerentur, Aqua hæc mox purpureo-violaceo perfundebatur colore.

der Zungen die Geschmacksnerven mit seinen annehmlichen gelinden eisenhaften Geschmack: da aber Galläpffel sowohl im Ganzen als in Stücklein hineingeworfen worden, wurde dieses Wasser gar bald mit einer angenehmen Veigl- und Purpur-Farbe durchzogen.

Certo itaque dicere poteram, Aquam hanc esse valde salutarem & Mineralem, eamque ob specificas virtutes magis interne, præcipue in Morbis diuturnis, variis obstructionibus, inflationibus, tumoribus, chlorosi, cachexia, hæmorrhoidum obstructione, menstruorum & consimilibus magno

Ich konnte also sicher sagen, daß dieses Wasser sehr heilsam und Mineralisch seye, und daß dasselbe wegen seinen besonderen Eigenschaften mehr innerlich, besonders in langwiehrigen Krankheiten, verschiedenen Verstopffungen, Aufblähungen, Geschwulsten, der Bleichsucht, Ungesundheit von vielen Feuchtigkeiten,

Ver-

commodo & effectu adhiberi posse.

Verstopffung der goldenen Ader, monathlichen Reinigung und dergleichen mit vielem Nutzen zu gebrauchen seye.

Externe autem Aqua hæc Mineralis inservire posset ad debilitatas corporis partes firmandas, quod quidem jam ante meum adventum Illustrissimus ac integerrimus Dominus Dominus Comes ipse in propria Persona, optimo cum successu expertus est, cum diu magnam lassitudinem & debilitatem in pedibus sustinuerit, quæ post usum aliquorum tepidorum pedilaviorum ex Aqua hac Minerali factorum cessabant. Inveni etiam plu-

Aeuserlich aber könnte dieses Mineralische Wasser dienen, die schwache Theile des Leibes zu stärken, welches zwar auch schon vor meiner Ankunfft der gnädigste und beste Herr Herr Graff selbsten in eigener Person mit sehr gutem Erfolg erfahren, massen Hochselbte lange Zeit eine grosse Mattig- und Schwachheit in denen Füssen vermerket, welche nach Gebrauch einiger laulichter Fußbäder von diesem Mineralischen Wasser sich fast gänzlich verlohren. Ich ha-

res ibi balneantes, variis affectibus onustos, qui fere ſinguli una voce de bono balneorum effectu gaviſi ſunt.

habe auch allda viele Baad-Gäſte mit verſchiedenen Zufällen behafftet angetroffen, welche ſich ſammentlich der guten und erwünſchten Würkung dieſer Bäder erfreuet haben.

Cum itaque invenerim, Aquam hanc Mineralem, ut ſuperius memoravi, ad uſum internum magis idoneam eſſe; ſic ipſemet per paucos dies, quibus me Tetſchnæ commorari licuit, Aquam hanc Mineralem, mane & veſpere in copia ſat larga ex ſcaturigine cum bono effectu ebibi.

Da ich dann befunden, daß dieſes Mineraliſche Waſſer, wie oben gedacht, mehr auch zum innerlichen Gebrauch diene, als habe ſelbſten die wenige Tage, da ich in Tätſchen ware, dieſes beſondere Waſſer, Fruhe und Abends in ziemlicher Maas aus dem Urſprung mit ſehr guten Erfolg getrunken.

Cumque alii varii homines viderint & audiverint, Aquam hanc

Da dann verſchiedene andere Leuthe geſehen und verſtanden, daß dieſes mi-

Mineralem magno commodo ex usu interno esse, ut idem facerent, unus alteri consilium dabat: cum itaque sub manu hoc feliciter succedebat negotium, ita ut Aquæ hujus salutaris fama se magis, magisque augeret & increbesceret, & sic adhuc plures ad ejus usum e vicinia allicerentur, & excitarentur.

Mineralische Wasser, auch innerlich mit grossen Nutzen könne gebrauchet werden, hat indessen einer dem andern den Rath gegeben desgleichen zu thun: da also dieses unter der Hand glücklich gelunge, vermehrete und verbreitete sich je mehr und mehr der gute Ruff dieses heilsamen Wassers, und wurden andurch mehrere, aus verschiedener Nachbarschaft zu diesen Gebrauch gereitzet und aufgemuntert.

Plura etiam memorabilia Exempla, quæ in tot infirmis tam brevi tempore facta sunt, de bono & salutari Aquæ hujus virtute & effectu

Es wurden auch sehr viele merkwürdige Beyspiele, welche in so kurzer Zeit in vielen Preßhafften geschehen, von der guten und heilsamen Würkung dieses Mineralischen

we-

a præſentibus (me audiente) narrabantur & confirmabantur.

Ut itaque magna etiam Virtus, & utilitas Aquæ hujus Mineralis magis, magisque exſplendeſceret & patefieret, & ut plures etiam & frequentiores, qui ſanitatem per Aquæ hujus Mineralis uſum ſperant, ad fontem hunc confluerent, atq; proſtatus conditione accomodari poſſent, acceſſit etiam, & plurimum contribuit liberalis, Illuſtriſſimi Domini Domini Comitis, Clementia, innata Familiaritas, & Bonitas, qua ſtatim gratioſe mandatum eſt, ut Scaturi-

Waſſers von denen Anweeſenden in meiner Gegenwart erzählet und bekräfftiget.

Damit auch alſo die groſſe Krafft und Nutzen dieſes edlen Mineralwaſſers mehr und mehr hervorſcheinete, und kundbar gemachet würde, damit auch annoch mehrere, welche ihre Geſundheit durch deſſen Gebrauch zu erlangen verhoffen, bey dieſem Mineraliſchen Brunnen könnten zuſammen kommen, und nach Standes Gebühr auch konnten bewirthet werden, hat ſehr vieles und am meiſten beygetragen die Sr. Hoch-Reichs Gräflichen Gnaden beſonders beywoh-

go omnibus necessariis optime instrueretur, utque omnia in exquisito ordine parentur & disponantur, ut omnes, qui Aquam hanc Mineralem tam interne, quam externe sibi adhibere intendunt, ea commodius & in optimo ordine uti possent, quare etiam monita quædam Medico-Practica, quomodo Aqua hæc Mineralis tam pro usu interno, quam externo assumi possit, præfixa sunt.

nende Freygebigkeit, Güte und Gnade, wordurch so gleich gütigst befohlen worden, damit der Ursprung mit allen Nothwendigkeiten bestens versehen: und in bester Ordnung alles eingerichtet und vorbereitet würde, damit alle, welche diesen Mineralischen Brunnen sowohl innerlich als äußerlich zu gebrauchen Belieben tragen, dessen sich so gemächlicher und in bester Ordnung bedienen könnten, weßwegen auch einige Erinnerungen, wie dieses Mineralische Wasser sowohl innerlich als äußerlich zu gebrauchen, beygefüget werden mögten.

Cum etiam res ista dignissima omnino mihi videretur, attentius eo animum induxi, ut eo exquisitius & debita attentione & circumspectione in vera, Aquæ hujus Mineralis Elementa & Vires inquirerem, atque eo facilius in lucem publicam ederem.

Da dann diese Sache mir sehr wichtig und würdig schiene, nahme ich den besonderen Bedacht, daß ich um so genauer, u. mit schuldigster Behutsamkeit und Aufmerksamkeit auch die wahre Beschaffenheit und Kräfften dieses Mineralischen Wassers durchforschete, um solches desto deutlicher an das Tageslicht zu stellen.

Hunc ad finem itaque, ut pertingerem, varia institui Tentamina & Experimenta tam Physica, quam Chemica, partim cum Aqua ex Scaturigine recens hausta, partim cum Aqua Minerali, quæ aut in vasis vitreis aut in

Zu diesem Endzweck dann zu gelangen, habe ich verschiedene Versuche und Erfahrungen sowohl durch die Naturkunst als die Chymie mit dem aus- und bey dem Ursprung geschöpften Wasser, wie auch mit dem, Theils in gläsernen, Theils in

vasis ex ligno quercino paratis servata fuit.

denen von Eichen-Holz bereiteten Gefässen verwahret gewesenen Mineralwasser.

De quibus factis Experimentis hoc loco plura memorare necessarium judico; & quidem:

Von welch-gemachten Versuchen hierorts ein mehreres zu melden, nothwendig erachte; und zwar:

CAPUT II.

De Tentaminibus & Experimentis tam per Physicam, quam per Chymiam cum Aqua hac Minerali factis.

II. Hauptstuck.

Von denen mit diesem Mineralischen Wasser sowohl durch die Naturkunst, als Chymie gemachten Versuchen und Erfahrungen.

Ut Aquæ hujus Mineralis levitatem rite indagarem,

Damit ich die Leichte dieses Mineralischen Was-

ad Scaturiginem feci Tentamen, immiſi in eam Hygrometrum, & animadverti, idem gravitatem quandam mentiri, & pondere Aquam pluvialem ſuperare: cum autem Aqua hæc Mineralis una cum hygrometro domum deportaretur, exacte obſervabatur, Aquam hanc Mineralem leviorem eſſe Pluviali, & inſtrumentum altius mergi.

Aqua hæc ex fonte recens hauſta, tam odore, quam ſapore Spiritu ſuo ſubtiliſſimo cum ferro conjuncto ſatis ſe ſe manifeſtat.

Waſſers erforſchen mögte, habe ich bey dem Urſprunge deſſelben eine Waſſerwaag in das Waſſer geſenket, und habe bemerket, daß dieſe einige ſchwere Fürgebe, und am Gewicht das Regenwaſſer übertreffe; da aber das Waſſer mit der Waſſerwaag nach Hauſe getragen wurde, wurde beobachtet, daß dieſes Waſſer leichter, als das Regenwaſſer, und daß die Waſſerwaag höher geſtiegen ſeye.

Daß bey der Qwelle ganz friſch geſchöpffte Waſſer offenbaret ſich ſattſam durch ſeinen flüchtigen Geiſt und Eiſenartiges Weeſen, ſowohl durch den Geruch, als durch den Geſchmack.

Odore, Nervos olfactorios per ſpirituoſam exhalationem fere taliter afficit, ut per ſpiritum Sulphuris volatilem fieri ſolet: Vis & virtus autem, talem ſenſationem & irritationem cauſandi, vix per unam aut alteram horæ ſecundam durat, ubi poſt ſpiritus ſubitam avolationem; aut evaporationem ſine omni perceptibili odore manet, & etiam

Sapore, pariter guſtus Nervos in lingua ſapore ſuo Martiali ſuaviter imbuit, & irritat.

Durch den Geruch macht es denen Geruchsnerven durch ſeine geiſtige und flüchtige Ausdünſtung beynahe eine ſolche Empfindung, welche ſonſten durch den flüchtigen Schweffelgeiſt verurſachet wird: es bleibet ihme aber die Krafft eine ſolche Reizung und Empfindung zuwegen zu bringen, kaum ein- oder andere Sekunden lang, wornach das Waſſer ganz Geruchloß bleibet, und im übrigen auch

Durch den Geſchmacke machet es denen Geſchmacksnerven auf der Zungen eine angenehme Empfindung durch den gelinden Eiſengeſchmacke.

Die-

Aqua hæc Mineralis in æstate summe frigida, in hyeme autem multo temperatior est, nec unquam gelu constringitur.

Aqua hæc Mineralis, diaphana, purissima & crystallina prosilit, ita, ut intuitu ejus coloris, puritatis & claritatis, quæ etiam per aliquot minuta durat, inter hanc & Aquam destillatam purissimam nulla fere distinctio observetur, ubi tamen, si per plura momenta in Vitris asservetur, leni intervallo mox turbida redditur, & subtillissimos ac tenuissimos floccos Ochræ Martialis, au-

Dieses Mineralische Wasser ist im Sommer Eißkalt, in Winter aber viel gemäßigter: Es gefrieret auch in dem kältesten Winter niemahls zu.

Es qwellet hell, klar, und wie ein Crystall durchsichtig hervor, also, daß in Ansehung dessen Farbe, Reinigkeit und Helle, welche auch durch etliche Minuten dauret, zwischen diesen Mineralischen und den reinesten Wasser fast gar kein Unterschied beobachtet wird; wo solches doch, wann es eine kleine Zeit gestanden, etwas trübe wird, und die zartesten Stäublein des mit sich führenden Eisen-Oggers, Pomo-

rantii coloris ad fundum ſeponit; qualem ochram etiam in Canali, ad Aquam defluentem deſtinato, in copia ſat larga conſpicere licet.

Aqua recens ex fonte hauſta, oculis inſtillata, leniter irritantem & roborantem ſenſationem facit.

Ubi Aqua hæc Mineralis vulneri recens inflicto ſuperponitur, conſolidat.

Si Aquæ huic Minerali recens ex Fonte hauſtæ aut fruſtula aut integræ gallæ turcicæ im̄erguntur, mox cœruleum & purpuraſcentem ſenſim acquirit colorem,

Pomeranzenfärbig zu Boden leget: derley Eiſenogger ſiehet man auch genug, und in ziemlicher Menge in dem Rinnbett des ablauffenden Waſſers.

Wann das Waſſer aus der Qwelle in das Aug getröpfflet wird, machet es eine reizende und gelind anhaltende Empfindung.

Wann dieſes Mineraliſche Waſſer auf eine friſche Wunden geleget wird, heilet es ſolche.

Wann man in das friſch aus der Qwelle geſchöpfte Waſſer Stücklein oder auch ganze Galläpffel werffet, bekommet es nach und nach eine Violen, dann eine

Pur-

qui color autem post paucas horas in fuscum mutatur.

Purpurfarbe, welche Farbe aber nach wenigen Stunden in eine dunkelbraune sich abänderet.

Aqua hæc Mineralis denuo ad Scaturiginem tentabatur per instillationem fortissimorum Spirituum acidorum, ut: Spiritus Vitrioli, Nitri, Salis communis, aliisque accidis ex Regno-Vegetabili desumtis. Uti & per instillationem solutorum salium alcalinorum, ut: olei tartari per deliquium, Spiritus salis ammoniaci & similium: uti & per admixtionem Syrupi violarum martialium, Bezettæ rubræ & cœruleæ & similium:

Es wurde dieses Mineralische Wasser ferner bey der Qwelle versuchet durch die Eintröpflung deren stärkesten saueren Geistern, als: aus

Vitriolgeist
Salpetergeist
Salzgeist

und anderen säueren aus dem Pflanzen-Reich.

Wie auch durch Eintröpfflung deren aufgelöseten laugenhaften Salzen, als:

Dem Weinsteinöhl
Salmiacgeist.

und dergleichen: wie auch mit Beymischung

Des

post omnia autem hæc tentamina Aqua hæc Mineralis notabilem mutationem prodere noluit.

Des blauen Violen-saffts

Rothen und blauen Lackmuß

und dergleichen: Es wollte aber dieses Mineralische Wasser durch alles dieses keine Abänderung zeigen.

Aqua hæc Mineralis, per tempus aeri liberiori exposita, spiritum subtilissimum volatilem totum amittit, tenuissimam Ochram Martialem ad fundum seponit, inodora & insipida fit, atque tunc, ab Aqua partibus hæterogeneis non mixta, non bene dignoscitur.

Dieses Mineralische Wasser, wann es eine Zeit lang in freyer Luft gestanden, verliehret gänzlich sein Geistisch-flüchtiges Weesen, leget seinen zartesten Eisenogger auf den Boden, wird ganz Geruch und Geschmack loß, und ist alsdann von einem, mit fremden Theilen nicht gemischtem Wasser nicht wohl zu unterscheiden.

mit

Qua de re etiam partim cum Aqua in vasis vitreis, partim ex ligno quercino paratis, Pragam deportata, sequentia Tentamina & Experimenta rursus facta sunt.

Ut autem quantitatem ponderis & essentialem conditionem partium hæterogenearum, Aquæ huic Minerali admixtarum, eo accuratius determinare possem, sequentia tentamina & scrutinia instituì: & quidem per *destillationem*. Destillabam duodecim libras Aquæ hujus Mineralis per alembicum vitreum, lento ignis gradu, ad siccitatem, acquisiviA-

Weßwegen dann auch mit dem theils in gläsernen, theils in eichenen Gefässen nacher Prag gebrachten Wasser folgende Versuche, und Erfahrungen ferner vorgenohmen worden.

Um aber sowohl die Grösse des Gewichtes, als die wesentliche Beschaffenheit deren diesen Mineralischen Wasser beygemischten fremden Theilen selbsten genauer zu bestimmen, habe ich folgende Versuche und Erforschungen angestellet, und zwar durch die Abziehung. Ich habe zwölff Pfund dieses Mineralischen Qwellwassers in einen gläsernen Kolben

quam claram, puram, insipidam & cristallinam; in fundo vitri remanserunt Sedimenti fusci, grana circiter triginta sex.

ben mit gelindem Feuer bis zur Trockene abgezogen; habe erhalten ein helles, reines, unschmackhaftes Crystallinisches Wasser: auf dem Grund des Kolbens bliebe ein dunkelbrauner Satz, ohngefehr sechs und dreyßig Gran schwer.

Continuabam examen, & tentabam hoc sedimentum ante calcinationem cum Magnete, qui multas particulas de hoc sponte attrahebat.

Ich untersuchete diesen Satz ferner, und prüfete vor der Calcinirung oder Brennung diesen Satz mit dem Magnetstein, welcher viele Theilgen davon freywillig an sich zohe.

Post calcinationem autem hujus sedimenti, per quam antea fuscoflavescens materia, in fusco rubicundum colorem mutabatur, aliquæ

Nach der Calcinirung oder Brennung dieses Satzes aber, wordurch die vorhin dunkelgelbe in eine dunklrothe Farbe geänderet wurde, blieben

nur

tantum & paucissimæ remanserunt, particulæ, quas autem Magnes attrahere renuit.

Cum autem exigua remanentia ulteriori Scrutinio non sufficeret, accepi ocheraceam terram, ut jam memoravi, ex canali, per quem Aqua superfluens in aere libero decurrit: cum ipsissimam terram sat fortiter calcinassem, pariter remansit terra non metallica, sed in igne fixa, rubicunda, cui affudi Aquam Regis, a qua omnem penitus colorem amisit, & remansit terra Argillaceæ conditionis. Rursus.

nur sehr wenige Theilgen übrig, welche aber der Magnetstein nicht mehr an sich ziehen wollte.

Da aber der kleine Ueberbleibsel zu ferneren Versuchen nicht hinlänglich ware, habe ich den ohnweit der Qwelle, in dem Rinnbett des in freyer Lufft ablauffenden Wassers, vorhin schon bemerketen, angelegten Oggergelben Schlam zur Hand genommen, an deme ich nach geschehenem starkem Kalciniren oder Brennen und Ausmagnetisirung ebenfalls eine unmetallische, feuerbeständige Erden wahrnahme, welche im Königs-Wasser ihr Farbweesen gänzlichen verlohre, und

Per evaporationem, evaporabam duodecim libras Aquæ hujus Mineralis, in Balneo Maris, aut Vaporis, in phiala vitrea, lento ignis gradu ad ſiccitatem, atque pariter obtinui ſedimenti fuſci, ocheracei, grana circiter triginta ſex, ejusdem conditionis, ut ſuperius ad deſtillationem dictum eſt, quo eadem experimenta, eodem etiam modo ſucceſſerunt, denuo

und von thonigter Beſchaffenheit ware.

Ferner durch die Ab- oder Ausdåmpfung habe ich zwölff Pfund dieſes Mineraliſchen Waſſers in dem Dambf oder Marien-Baad auf einer glåſernen Schaalen, bey gelindem Feuersgrad bis zur Trockene abdåmpfen laſſen, habe auch einen dunkelbraunen, oggerhaften Satz ohngefehr sechs und dreyßig Gran ſchwer, eben ſo, wie oben bey dem Abziehen gemeldet worden, erhalten, mit welchem auch alle Verſuche auf die nåmliche Art von ſtatten gangen ſeynd.

Dann

Per simplicem immersionem majorum frustulorum, aut etiam integrarum Gallarum Turcicarum in Aqua, ubi ad Fontem ipsum, mox color Violaceo-purpureus oriebatur: sed, cum hoc experimentum alio tempore domi repetere vellem, nec per injectionem gallarum turcicarum, nec per ejus decoctum, nec per decocta aliorum vegetabilium adstringentium, neque minimam observare potui reactionem & coloris mutationem.

Ulterius progressus sum, & tentavi denuo Aquam hanc Mineralem cum fortissimis Spi-

Dann, durch blosse Einwerffung einiger grösseren Stücklein, oder auch ganzen Galläpfeln wurde zwar das Wasser gleich bey der Qwelle violenblau und purpurfärbig; als ich aber diesen Versuch zu einer anderen Zeit sowohl mit denen Galläpfeln als anderen gesottenen Wässern von verschiedenen anhaltenden Kräutern widerholen wollte, konnte ich nicht die geringste Widererneuerung und Farbabänderung mehr bemerken.

Ich gienge weiter fort, und versuchete ferner dieses Mineralische Wasser mit denen stärkesten saue-

ren

ritibus acidis, nempe cum instillatione concentrati Spiritus Vitrioli, Spiritus Nitri acidi, Spiritus Salis acidi, nec non aliorum variorum acidorum ex Regno Vegetabili; quæ omnia autem Aqua hæc Mineralis sine omni strepitu, aut conflictu, turbatione & coloris mutatione (ut etiam omnia hæc ad Fontem ipsum tentavi) excepit, quod tamen fit, si Alcalinum quid similes Aquas incolit.

Tentavi rursus cum instillatione solutionis Mercurii sublimati, corrosivi, sed pariter neque rubicundus, neque

ren Geistern, nämlich mit Eintröpfflung des stärkesten Vitriol, Saliter und Salzgeistes, dann mit anderen verschiedenen säueren aus dem Pflanzen-Reich: aber dieses Mineralische Wasser hat alles dieses ohne die mindeste Aufbrausung, Gerausche, Verwirrung, Farbe-Abänderung, sondere Bewegung, und dergleichen aufgenommen, welches doch geschiehet, wann etwas laugensalziges in derley Wässern enthalten ist.

Ferner habe eingetröpflet das aufgelösete erhobene Qweck silber, es ist aber ebenfalls weder eine röthliche, weder gel-

bi-

flavescens, neque lacteus color in conspectum venit, qui de Alcali fixo, vel cum acido nupto, vel de volatili, quid prodidisset.

Aquam hanc Mineralem tentavi pariter cum variis succis Vegetabilium, ut: cum Syrupo Violarum Martialium, cum Lacca musica, cum bezetta rubra & cœrulea & similibus, ast: nulla pariter subsecuta mutatio, ex qua aut acidum, aut alcalinum quid, Aquæ huic inesse, colligi potuisset.

Tentabam etiam Aquam hanc Mineralem cum Spiritu Salis ammonia-

bige, weder milchhaffte Farbe erfolget, welche entweder von etwas saueren, oder etwas beständiges Laugensalzes, oder von etwas flüchtigen eine Anzeuge gegeben hätte.

Ich habe dieses Mineralische Wasser ebenfalls versuchet mit verschiedenen Säfften aus dem PflanzenReich als: mit Violensafft, Lackmuß rothen und blauen Turnesol, und dergleichen, es erfolgte aber ebenfalls keine Abänderung, aus welchen entweder etwas saueres oder laugensalziges hätte abgenohmen werden können.

Ich versuchete ferner dieses Mineralische Wasser mit laugensalzigen

ci, Spiritu Vini & similibus, sed sine minima mutatione. Instillavi huic Aquæ Oleum Tartari per deliquium, quod quidem nec minimam fecit ebullitionem aut effervescentiam, nihilominus tamen pelluciditatem Aquæ parum conturbavit, ob tenuissimam terram in Aqua contentam.

Licet etiam cautela adhibita sit, ut vasa, quæ Aqua hac Minerali ex fonte ipso immediate implebantur, operculis ex charta, Musica lacca tincta arcte munirentur, ubi

Dingen, als: mit dem flüchtigen Salmiacgeist, Weingeist, und dergleigen; aber ohne mindeste Abänderung. Ich tröpfelte in dieses Wasser Weinsteinöhl, welches zwar nicht die mindeste Aufbrausung oder Aufwallung verursachete, nichts destoweniger wurde es an seiner Durchsichtigkeit etwas abgeänderet wegen der zartesten, in diesem Wasser enhaltenen Erden.

Es wurde zwar auch die Vorsicht gebrauchet, die Gefässe, worinnen das Wasser aus der Qwelle geschöpffet wurde, sogleich mit Stöppeln von Lackmuß wohl zu verwahren, wordurch

sich

color notabiliter mutari debuiſſet, ſi aut Acidum aut Alcali adfuiſſet, nulla autem pariter ſubſecuta mutatio: notandum autem, quod iſta impletio vaſorum cum Aqua Minerali tempore pluviali facta ſit.

Inſtillabatur etiam ſolutio Sachari Saturni, quod etiam integrum Aquæ huic injiciebatur, ſed nec cum uno nec cum altero ulla facta eſt mutatio aut alteratio.

Maxima autem & fere unica in Aqua hac Minerali fiebat alteratio & mutatio cum inſtillatione ſolutionis Argenti, quæ ex ſolutione

ſich dann die Farbe merklich hätte änderen ſollen, wann etwas ſaueres, oder ſauerſalziges anweeſend geweſen wäre: Es iſt aber wohl zu merken, daß dieſes Waſſer in die gläſerne Flaſchen bey Regenwetter ſeye gefaſſet worden.

Es wurde auch der aufgelöſete Bley-Zucker eingetröpfflet, wie auch im Ganzen in dieſes Mineraliſche Waſſer geworffen, es änderte ſich aber weder von dem einen noch von dem anderen.

Die merklichſte und faſt einzige ſonderbahre Abänderung mit dieſem Mineraliſchen Waſſer geſchahe durch die Eintröpfflung des aufgelöſe-

Argenti & novem partibus aquæ destillatæ puræ parabatur, ubi post aliquot horas notabilis mutatio observabatur, quæ tamen post tentamen repetitum etiam non æqualiter successit: nam, cum in primo tentamine Aquam, quæ in aura serena & sicca ex Fonte hauriebatur, sumpsissem, apud instillationem solutionis Argenti notabilem quandam mutationem statim observare non poteram, nisi, quod liquor parum lactesceret: intra paucas horas autem, color antea lactescens in fusco-flavescentem, & intra Nycthemeri spatium in nigrescentem

ten Silbers, welche aus aufgelöseten Silber, und neun Theil reinen abgezogenen Wasser bereitet wurde, wo nach einigen Stunden eine merkliche Abänderung wahrgenomen worden, welche aber bey wiederhohlten Versuchen nicht einerley ware: dann, als ich mich bey dem ersten Versuche des Wassers bediente, welches bey guter und trockener Witterung geschöpffet ware, so koñte ich zwar gleich bey der Eintröpfflung des aufgelöseten Silbers keine merkliche Abänderung wahrnehmen, als: daß das Wasser etwas milchfärbig wurde; in einigen Stunden aber darauf

färb-

mutabatur colorem: in solutione Argenti contentum Argentum autem tandem ut calx nigra præcipitabatur.

färbte sich dieses Wasser dunkelgelb oder braunlicht, und binnen 24. Stunden schwarzlich: daß in dem aufgelöseten Silber enthalten gewesene Silber aber wurde endlich als ein schwarzer Kalch niedergeschlagen.

Phœnomenon autem hoc, etiam ex Aqua, tempore pluviali, ex fonte hausta, non taliter succedebat, sed hæc ex admixta solutione Argenti ab initio tantum parum lactescebat, & calcem Argenti albescentem in fundo præcipitabat.

Diese Erscheinung kame aber an dem, bey feuchter und regnerischer Witterung Geschöpfften Wasser nicht vor, sondern wurde Anfangs nur etwas milchfärbig, und liesse endlich einen zarten weissen Silberkalch fallen.

Ex his itaque variis experimentis & tentaminibus, præcipue autem ex Aquæ hujus Mi-

Aus diesen verschiedenen Versuchen und Erfahrnussen dann, und ins besondere, aus dem

neralis recens haustæ spirituoso odore, nec minus ex nigricante præcipitata Argenti calce, clarius agnosci potest, quod Aqua hæc mirabilis elastico Spiritu, & valde volatilibus sulphureis particulis prædita & armata sit, præter tenuissimas Martis & terræ particulas: consequenter tantum in Vicinia Scaturiginis, & præcipue in aura favorabili, serena & sicca ad Medicum & salutarem usum internum applicari, & tunc secundum, Aquæ huic proprias, specificas qualitates & magnas virtutes non sine exiguo fructu, atque in sola-

geistischen Geruche dieses Mineralischen Wassers, wann dieses Wasser gleich frisch geschöpffet wird, dann aus dem schwärzlich niedergeschlagenen Silberkalch ist deutlich zu erkennen und zu ersehen, daß dieses seltene Wasser mit etwas sehr flüchtig, und Schweffelarthigen, dann denen feinesten Eisentheilchen und etwas zarten Erden versehen seye: vorfolglichen nur in der Nähe seines Ursprunges, und mehr bey trockener, als bey feuchter regnerischen Witterung zu einer innerlichen, sehr heilsamen Arzney gebrauchet, und somit, nach seinen, diesen Wasser eigenen und

be-

men variorum & multorum ægrorum adhiberi possit, cum ab experientia notum sit, quod Aqua hæc particulis valde elasticis & sulphureis prædicta, prædita, tempore plu- pluviali per Aquas, ex aura humida in Montibus stratosis majori copia affluentes valde diluatur, atque ejus particulæ, præcipue volatiles magis magisque distrahantur.

besonderen grossen Kräften und Eigenschaft, mit grossem Vortheil und Nutzen, zum Trost verschiedener Kranken und Preßhafften dienen, und angewendet werden könne: massen das ohnehin mit sehr flüchtigen, und schwefligten Theilgen gemischete Qwellwasser, im letzteren Fall, durch die zwischen denen Flötzwechseln zudringende Tagwasser sehr vordünnet, mithin die flüchtige und schweffligte Theilgen in eine allzuweite Zerstreuung gebracht werden.

Parem etiam rationem habet cum, sat larga licet copia, sed tamen non intima unione,

Gleiche Bewandnuß hat es auch mit denen, demselben zwar in ziemlicher Menge, jedoch in kei-

admixtis ferri particulis, quæ in eadem tamdiu tantum, quamdiu ex accido ſubtiliſſimo Vitriolico, ſine admixto alio ſale, & pauco Phlogiſto conſiſtens ſubſtantia media adhuc præſens & activa eſt, conſervari poſſunt: quæ ferri particulæ autem poſt evaneſcentiam aut evaporationem particularum volatilium ſtatim præcipitantur, de quibus, dum extra Scaturiginem in Canali defluentis Aquæ ma- magna copia adhærens Ochra, ut etiam in vaſis fit, ubi Aqua hæc Mineralis aſſervatur, ita, uti & tam ad fontem, quam alibi cum gallis

keiner gar zu genauer Verbindung beygemiſcheten Eiſentheilgen, welche in demſelben nur in ſo lange, als die, als eine aus der Vitriolſäuere und einer wenigen brennbahren Materie beſtehende Mittelſubſtanz annoch anweeſend iſt, erhalten werden: nach Verflüchtung deren flüchtigen Schwefeltheilgen aber ſogleich zu Boden ſinken; wovon ſowohl der unweit der Qwellen ſich in groſſer Menge anlegende, auch in denen Gefäſſen ſelbſten, worinnen das Waſſer aufbehalten wird, obſeyende gelbe Ogger, ſo, wie die mit denen Galläpffeln theils gleich bey der Qwelle, theils

turcicis & aliis, facta plura experimenta & tentamina sufficienter hoc comprobant & atteſtantur.

theils aber anderswo vorgenommene Versuche davon überzeugende Beweiſe gegeben.

CAPUT III.
De Contentis & Indole Aquæ hujus Mineralis.

III. Hauptſtuck.
Von dem Gehalt und Beſtandtheilen dieſes Mineraliſchen Waſſers.

Materia autem, quæ Aquam hanc Minerale magis nobilitat, atq; huic tam volatiles, Sulphureas, quam Martiales particulas & virtutes ſuas imprægnat, ſine omni dubio nil aliud eſſe videtur, niſi Pyri-

Daß aber, was dieſen herrlichen Brunnen noch mehr veredlet, demſelben ſowohl die flüchtige, ſchwefflige, als Eiſentheilgen, Kräfften und Eigenſchaften mittheilet, iſt ſonder allem Zweiffel nichts ande-

tes, qui inter cætera quidem Mineralia & Metalla maxime communes ſunt, atque ubique in Regno Minerali, præcipue autem in Montibus Stratoſis reperiuntur: Partes Pyritum conſtitutivæ, ut aliunde notum, ſunt Maſſa ex acido Vitriolico, Phlogiſto, particulis Martialibus & terra conflata, in quas partes etiam Pyrites, teſte experientia, non ſolum per elixiviationem & evaporationem, ſed & per ſolum acceſſum aeris liberi & humiditaris aqueæ tam intra, quam extra terræ ſinum reſolvi & decomponi poſſunt.

deres, als der Schwefelkieß, welcher unter allen anderen Metallen und Mineralien zwar das allergemeineſte Mineral iſt, und allenthalben in Minealreich, beſonders aber in Flötzgebürgen angetroffen wird: deſſen Grundtheile seynd bekanter maſſen eine mit Vitriolſäuere und einem brennbahren Weeſen verbundene Eiſenerden, in welche Beſtandtheile der Kieß der Erfahrnuß nach, nicht nur durch die Abſchweffelung und Auslaugung, ſondern auch bloß durch den Zutritt der freyen Lufft und wäſſeriger Feuchtigkeiten, das iſt, durch die Verwitterung ſowohl Ob- als unter

der

Talis reſolutio Pyritum autem quam maxime contingit in mutatione Stratorum, ubi non ſolum aer, ſed & aut a die percolatæ, aut etiam a vicinis adjacentibus Montibus perStratoſas cavernas penetrantes humores aquæi alternare poſſunt.

In ſimili mutatione, & in illo caſu, ubi ſufficientes humores aquæi non adſunt, tam a terra Metallica, quam ab acido ſulphureo notabiliter mutantur in formam vitriolicam: quod autem tunc, ubi fluxus

der Erden zerleget werden kann.

Solche Zerſtöhrung des Kieſes gehet nun haugtſächlich in denen Wechſeln deren Flötzen vor, worinnen nicht nur die Lufft, ſondern auch die entweder vom Tage herein, oder aber aus denen darneben befindlichen Hauptgebürgen zwiſchen denen Flötzſchichten dringende Feuchtigkeiteu abwechslen können.

Bey dieſer Veränderung gehet in jenem Fall, wann uicht allzuviele Feuchtigkeiten vor Handen ſeynd, ſowohl von der Metalliſchen Erden, als von der Schweffel-Säuere, ein merkliches in die Vitriol-Geſtalt: wel-

& refluxus humorum aquæorum copiosior adest, in nimis prolixam disturbationem & decompositionem abit, & taliter, ut pars adhuc remansæ Ochræ, per canales liberos promovetur.

Resolutio autem aut disturbatio hæc non aliter contingere potest, ni hæ aut illæ particulæ extenuari aut sublimari deberent; unde pariter contingit, quod particulæ Salinæ, si semel ex arctissimo vinculo disturbatæ sint, per tantam circulationem, his particulis imprægnatæ Aquæ, se se jam maxima ex parte

welches aber damals, wann der Zu- und Abfluß deren Feuchtigkeiten etwas stärker ist, in eine allzuweite Zerstreuung gerathet, und so, wie ein Theil des annoch übrig gebliebenen Oggers auf offenen Klüfften fortgetragen wird.

Diese Zerstöhrung kann aber nicht wohl geschehen, ohne daß sich nicht diese oder jene Theilgen verdünen und verflüchten sollten: woher es dann kommet, daß die sauer-salzige Theilgen, wann sie einmahl aus ihrer Verbindung gerathen seynd, bey dem weiten Umlauf des durch sie beschwängerten Wassers, sich schon gröstentheils

sub terra in excavatas rimas elevent, earumque paucissimæ tantum ad Scaturiginem pertingant: ubi econtra partes Metallicæ talis sublimationis aut elevationis minus capaces sunt, quæ quidem in non tam perfecte subtilisata solutione, propter inæqualem ponderis sui proportionem ad Aquam emergunt, sed potius vi aquæ protruduntur.

theils unter der Erden in die hohle Klüften erhöben, und deren nur wenige bis in die Qwelle gelangen: worgegen die Metallische Theilgen einer solchen Verflüchtung nicht leicht fähig seynd, welche zwar nicht so in vollkommener verdünneter Auflösung, wegen ungleicher Verhältnuß ihrer Schwehre mit dem Wasser hervor schwimmen, als vielmehr durch die Krafft des Wassers mit hervorgeschoben werden.

Optime quidem & probe scio, multa adhuc de præstantia & solenni, Aquæ hujus Mineralis, virtute, spiritu subtilissimo & Mar-

Es ist mir zwar wohl wissend, daß noch vieles und verschiedenes von der Vortrefflichkeit und denen herrlichen Tugenden dieses begeisteten,

te imprægnatæ dici, atque mareriem hanc variis adhuc momentis tam physicis, quam chemicis & Medicis augeri potuisse: verum, brevitatis causa, tantum placere volui legentibus, cum mihi bene constet, in lineis hisce nihil contineri, quod placere posset Doctis aut in Arte peritis. Ulterius itaque progredior ad describendum usum internum Aquæ hujus Mineralis.

und Eisenhaltigen Mineralischen Wassers sowohl durch die Naturkunst, als durch die Chymie und Arzeney = Wissenschafft könnte gesaget und dargethan werden; ich habe aber wegen beliebter Kürze nur denen Lesenden dieses schreiben wollen, massen mir nicht unbekannt, daß in diesen wenigen Zeilen nichts enthalten seye, woran ein Gelehrter oder Kunsterfahrner ein beliebiges Wohlgefallen haben könnte. Ich schreite also ferner zu der Beschreibung des innerlichen Gebrauchs dieses Mineralischen Wassers.

CAPUT IV.
De Aquæ hujus Mineralis usu interno.

Exploratis itaque omni, qua per breve tempus fieri potuit, attentione fontis hujus Mineralis Elementis, tam Physicis, quam Chemicis Experimentis, expositis quoque in genere inde dependentibus ejus Virtutibus & qualitatibus, modo necessarium videtur, specialius paulo dispicere, quibus potissimum Morbis Aquæ hujus Mine-

IV. Hauptstuck.
Von dem innerlichen Gebrauch dieses Mineralischen Wassers.

Nachdeme also dieser Mineralische Brunnen mit aller möglichen Behutsamkeit, so viel es die Kürze der Zeit dermahlen erlaubet hat, mit verschiedenen Versuchen durch die Natur-Kunst und Chymie durchforschet, wie auch dessen besondere Eigenschafften Kräfften und Tugenden allgemein beschrieben worden; also ist es auch nothwendig, um etwas genauer anzuzeigen, welchen Krankhei-

ralis usus internus dicatus sit.

Abunde quidem jam memoratum est, quod Aqua hæc Mineralis, quæ præter spirituosum & volatile illud principium, etiam tenuissimas Martis particulas secum detineat; quare etiam ejus virtutes eo majores erunt, si Aqua hæc ex fonte ipso bibatur, cum spirituosum & volatile principium una cum tenuissimis Martis-particulis, intercedente vehiculo aquoso, minus arcte cohæreat: ut etiam experientia docet. quod spirituosum & volatile principium brevi

heiten eigentlich der innerliche Gebrauch dieses besonderen Mineralischen Wassers gewiedmet seye.

Es ist zwar schon hinlänglich gemeldet, daß dieses Mineralische Wasser, welches nebst seinen flüchtigen und geistigen Weesen auch die feineste und zarteste Eisen-Theilgen in sich enthalte, weßwegen auch die Kräfften dessen um so grösser seyn werden, wann dieses Wasser bey der Qwelle selbsten getrunken wird, massen das flüchtig-geistische Weesen mit denen zartesten Eisen-Theilgen, durch Beyhülffe des Wassers, nicht in der genauesten Verbindung, stehen: wie dann die Erfahr-

avolet, ita, ut per accessum aeris liberi, aut etiam, admoto minimo calore, illico dissipetur, atque tenuissimæ Martis particulæ in sua activitate dispergantur & disturbentur.

fahrnuß bezeuget, daß das geistische und flüchtige Weesen sich bald verliehre, also, daß durch den Zugang der freyen Lufft, oder auch, wann es nurein wenig warm gemachet wird, solches alsogleich verflüchte, und die zartesten Eisen-Theilgen in ihrer würkenden Krafft zerstreuet und zerstöhret werden.

Facultas, Vis & Virtus hujus spirituosi & volatilis principii, Aquæ huic insiti, itaque est, ut denuo elastica sua indole intimius ad penetralia corporis vasa nitatur, & strenue, ac cito per ostia vasorum eluctans, atque ideo, aperientem, reseran-

Die Krafft, Würkung und Tugend also dieses geistischen und sehr flüchtigen Weesens, welches dieses Wasser belebet, ist, daß dasselbe durch seine gelind ausdehnende Krafft sich bemühe, in die innerste durchdringliche Gefässe des Körpers zu durch-

tem & roborantem ipsius Aquæ facultatem mirifice intendat, atque majori virtute promoveat.

Vis. virtus & Facultas autem tenuissimarum Martis aut ferri particularum, Aquæ huic conjunctarum est valde roborans & aperiens: hinc etiam est, si Aquæ hujus Mineralis aliquot vitra successive ebibantur, elapsis aliquot horis appetentia ciborum auctior, pulsus validior, imo & in multis ipsa facies colo-

dringen, und geschwind durch die Oeffnungen deren Gefässen sich mit Gewalt frey zu machen, und dahero die öffnende und stärkende Krafft dieses Wassers wunderbarlich befördere, und mit mehrer Krafft erhöbe.

Die Krafft, Würkung, und Eigenschafft deren, diesen Wasser beygemischten Eisentheilgen aber ist sehr stärkend und eröffnend, dahero es auch kommet, wann man einige Gläser dieses Mineralischen Wassers nach und nach getrunken, nach Verfliessung weniger Stunden ein grösseres Verlangen zum Essen, ein stärckerer Puls-Schlag, ja auch

bey

ratior & vividior persentiscatur.

bey vielen ein lebhaffteres und gefärbteres Weesen im Angesicht vermercket wird.

Contingit etiam per Aquæ hujus potum, ut pro varia dispositione corporum, in quibusdam alvus secedat, in aliis urinosus latex copiosius stillet, & in quibusdam, imprimis, si in temperato aere lenior motus corporis accesserit, ipsa transpiratio insensibilis notabiliter augeatur, quin etiam lenis sudor subinde provocetur.

Es geschiehet auch durch das Trinken dieses Wassers, daß, nach verschiedener Beschaffenheit deren Körpern, in einigen der Stuhlgang, in einigen der Urin häuffiger beförderet, und auch in einigen, besonders, wann selbige in gemäßigter Wärme eine Leibes Bewegung machen, die unempfindliche Ausdünstung des Körpers merklich vermehret, ja auch ein gelinder Schweis zu Zeiten hervorgelocket werde.

Usum itaque internum hujus Mineralis

Es können demnach des innerlichen Gebrau-

& mirabilis Aquæ commode & utilissime ferre possunt omnes ii, qui morbo chronico & diuturno affliguntur: nempe, cum omnes Morbi Chronici insensibilibus fere & lentis adolescant incrementis, & diu protrahantur, & qui plerumque suam originem aut initium debent, vel insigni corporis partium laxitati & debilitati vasorum, vel ex infesta nimis partium & Fibrarum strictura & constrictione, vel ex infarctu & obstructione viscerum, indeque sufflaminata sordium per excretoria vasa elimina-

ches dieses Mineralischen und seltenen Wassers sich mit vielen Nutzen sehr gemächlich bedienen alle diejenige, welche von langwiehrigen und hartnäckigen Krankheiten geplaget werden: da nämlich alle langwiehrige Krankheiten sich fast ganz unempfindlich anfangen, nach und nach langsam wachsen und zunehmen, und lange verzögeret werden, welche dann meistens ihren Anfang und Ursprung nehmen, entweder von einer grossen Nachlassung Welke und Schwachheiten deren Gefässen, oder aber von einer zu harten Zusammenziehung und Spañung deren Gefässen,

oder

tione ortum habent, & similia:

oder von einer Austopffung und Verstopffung deren Eingeweide, und dahero gehemmeter ordentlicher Ausleerung des Wustes und Unflathes durch behörige Weege, und dergleichen.

Facillime igitur ab unoquoque erit judicare, quod ad eorundem tam levamen, quam persanationem harum & adhuc plurium infirmitatum, in Aqua hac Minerali specifica, aperiens, roborans, corporique humano proficua ac saluberrima Virtus lateat.

Es ist demnach von jedem sehr leicht zu urtheilen, daß zur Erleichterung und Heilung dieser und noch vieler anderen Krankheiten, in diesen Mineralischen Wasser eine besondere stärkende, eröffnende und dem menschlichen Körper sehr vorträgliche Krafft und Würkung verborgen seye.

Internus itaque usus hujus Aquæ Mineralis utilis admodum est &

Der innerliche Gebrauch dieses Mineralischen Wassers dienet also

valde proficua in ſtomachi & inteſtinorum debilitate, & eorum motu turbato & deſtructo, omnibusque aliis inde provenientibus malis & afflictionibus, cujus generis ſunt: proſtratus & inordinarius ciborum appotitus, debilis & vacillans digeſtio inflatio inteſtinorum & viſcerum abdominalium, & hinc pendens anxietas præcordiorum & inde ſpirandi difficultas, vomitus muci viſcidi, tormina in inteſtinis, lienteria, varii alvi fluxus, & ſimilia.

ſo vortrefflich in Schwäche des Magens, und deren Gedärmen, in deren verderbten, beunruhigten und unordentlichen Bewegung, und allen von daher entſtehenden Uebeln und Krankheiten, dergleichen ſeynd: zerſtreueter und unordentlicher Lufft und Begierde zum Eſſen, eine wankende und ſchlechte Verdauung, Aufblähung deren Gedärmen, und Eingeweyden des unteren Leibes, Beängſtigung auf der Bruſt, Beſchwehrnuß in Athem hohlen, Erbrechen vieles Schleimes, Reiſſen in denen Gedärmen, verſchiedenen Bauchflüſſen, Durchbruch und dergleichen.

Nec minus ſuccurrit Aqua hæc Mineralis reliquorum viſcerum imbecillitati & inde oriundis malis & infirmitatibus, variis obſtructionibus, vitiis uteri medetur, nimium menſtrui fluxum cum fluore albo compeſcit. & ſimilia.

Nicht minder dienet dieses Mineralische Waſſer in denen Krafftloſigkeiten und Schwachheiten deren Eingeweyden, und dahero entſtehenden Ueblen und Kranckheiten, verschiedenen Verſtopffungen, Mutter-Zuſtänden, überflüſſigen Monaths-Reinigung, weissen Fluß und dergleichen.

Morbos, qui debilitati aut laxitati uteri ortum debent, paſſiones hyſtericas, inflationes abigit & excedentem hæmorrhoidum fluxum una cum mictu cruento cohibet ac ſopit.

In denen Kranckheiten, welche von einer schwachen Mutter herühren, Mutter Aufblähungen, und Zufällen, im überflüſſigen Fluß der guldenen Ader Bluthar- nen und dergleichen Kranckheiten.

Porro magnam opem fert in morbis Spaſmodicis, præcipue autem

Ferner thuet es groſſe Dienſte und Hülffe in denen krampffarthigen Kranck-

in morbo hypochondriaco, melancholia, in omnibus uteri & inde dependentibus morbis, in imbecillitate Nervorum, uti & aliis cum exquisitis doloribus stipatis afflictionibus & infirmitatibus, quæ ex lentiori ac tardiori sanguinis circulo, & a lentore, & visciditate humorum, intercepto per viscera transitu, enascuntur.

Krankheiten, besonders aber in der Miltz Beschwehrung, Schwehrmüthigkeit, Hypochondrie, in der Mutter-Beschwehrung, Mutterwehe oder Plage, Nerven Zufällen, und dergleichen: Dann anderen mit empfindlichsten Schmerzen Verknüpffeten Krankheiten, welche von einem trägen und langsamen, dann von Dicke, Zähigkeit und Schleim deren Säfften unterbrochenen Umlauf des Geblütes ihren Ursprung haben.

Magnam opem etiam Aqua hæc Mineralis spondet, præcipue iis, qui hepatis, lienis & mesenterii affectibus la-

Es bringet auch dieses Mineralische Wasser grosse Hülffe denen, welche leiden an Verstopfungen des Eingeweides,

der

borant, qui ictero implicati, chlorosi, irregulari menstruo, hæmorrhoidum turbatione affliguntur, cachexia detinentur & his similibus, aliisque infirmitatibus obnoxii sunt.

Nec non in Morbis, sic dictis Tartareis, qui ex specifica humorum impuritate humorum ortum habent, ut sunt: rhevmatismi, arthritis, ischiaticum malum, podagra & similia, nec non in retentione urinæ, calculo renum & vesicæ, & consimilia plura.

der Leber, Milz, Kräß-Adern, der Gelbsucht, Bleichsucht, unordentlichen Monathlichen Reinigung, Verstopffung der guldenen Ader, und derley davon abhangenden und entstehenden Krankheiten.

Dann denen, so an einer besonderen Schärfse und Unreinigkeit deren Säfften des Körpers leiden, von welcher verschiedene Krankheiten ihren Ursprung haben, als: in der flüchtigen Gicht, Gliederreissen, Hüfftwehe, in der Herren-Krankheit oder Zipperlein, wie auch in Nieren und Blasenstein, Verhaltung des Urins und dergleichen mehreren Krankheiten.

V.

CAPUT V.

De Aquæ hujus Mineralis Uſu externo.

Præclara & ſaluberrima Aquæ hujus Mineralis in Balneis adhibitæ virtus, multis ferme & magnis exemplis, in variis infirmis, abunde jam jam confirmata eſt, ita quidem, ut omiſſo etiam Aquæ hujus ſalutaris potu, in quam plurimis optatus effectus ex ſola balneatione ſecutus ſit.

V. Hauptſtuck.

Von dem åuſſerlichen Gebrauch dieſes Mineraliſchen Waſſers.

Die fürtreffliche und herrliche Krafft und Würkung dieſes Mineraliſchen Waſſers im Baaden, hat ſich mit vielen und beſonderen Beyſpielen in verſchiedenen Kranken ſchon genugſam hervorgethan und beſtåttiget, alſo zwar, daß auch ohne dieſes beſondere Waſſer zu trinken, in vielen eine erwünſchte Würkung im Baaden alleine erfolget iſt.

Es

Egregie itaque opitulatur, & magnam opem fert illis, Aqua hæc Mineralis, qui a constrictis Nervis, a rigidis, contractis, aridis & languentibus Membris neque ambulare, neque manus movere, neque pedibus insistere possunt, & his, qui atrocibus & valde sensibilibus doloribus in manibus & pedibus, scapulis & lumbis, similibus retorquentur.

Es dienet also dieses Mineralische Wasser, und bringet grosse Hülffe denen, welche wegen Zusammenziehung deren Nerven, wegen steiffen, vertrockneten, matten und krafftlosen Geliedern weder gehen, weder eine Hand bewegen, weder auf denen Füssen stehen können: dann denen, so mit grausamen und sehr empfindlichen Schmerzen an Händen und Füssen, an Hüfften und Schultern, und dergleichen geplaget werden.

Balnea hæc Mineralia magnum solamen & robur etiam afferunt illis, qui perpessa paralysi, apoplexia, vel diuturno rheomatismo,

Diese Mineralische Bäder bringen auch grosse Erleichterung und Kräfften denen, welche von vorhergegangener Lähmung, Schlagfluß, einer=

iſchiatico malo, podagra, arthritide & ſimilibus detenti, elumbes facti, viribus exhauſti, etiam languidos & vacillantes artus ferunt, ita, ut debite & congrue balneis his adhibitis, munia iterum obire, alacriter incedere & prompte perficere iterum poſſint.

Balnea iſta magno etiam præſidio ſunt illis, qui ab ætate ingraveſcente confecti, qui propter ſenectutem languidi, laſſi & a magnis artuum doloribus fatigati, & fere rigidi fiunt, etiam illis, qui a varia cauſa, feſſa, languida & immobilia membra habent.

einer langwiehrigen Gliedergicht, Hüfftwehe, Zipperlein und dergleichen sehr abgemattet, lahm, und krafftloß seynd, auch schwache und wankende Gliedmassen haben, also, daß selbe nach ordentlich gebrauchten Bädern sicher anwiederum gehen, und ihren Amt fertig und willig vorstehen können.

Diese Bäder dienen auch mit sonderen Nutzen denen, von hohen Alter ab- und ausgemergleten alten Leuthen, welche von wegen des Alters krafftloß, müde und von heftigen Schmerzen deren Gliedern abgemattet und fast steif seynd, auch denen, welche von verschiedenen Ursachen matte,

Magnum etiam alleviamen balnea iſta ferre & prodeſſe poſſunt in ulceribus ſordidis, ichoroſis & vetuſtis, in ſcabie ſicca, humida & ſerpiginoſa, impetigine, in cutis defœdationibus, in impuritate & viſciditate humorum, in lippitudine, & humiditate oculorum, in fluore albo mulierum, ſemine retento, gonorhæa & conſimilibus.

Multo præſtabilior autem & utilior erit balneorum iſtorum Mineralium uſus, ſi ex Conſilio prudentis Medici, accommodis & ſtatui convenientibus Medi-

müde und unbewegliche Gliedmaſſen haben.

Es können auch dieſe Bäder groſſen Nutzen bringen in alten und böß-artigen Wunden und Geſchwüren, in trockener, fetter und bösartiger Grätze, in ſchuppiger Rauthe der Haut, in Unreinigkeit und Zähigkeit deren Säfften des Körpers, in entzündeten und flüſſenden Augen, in verhaltenen Saamen- und Weiſſenfluß und dergleichen mehr.

Aber noch vornehmer, vortheilhaffter und nutzlicher wird seyn der Gebrauch dieſer Bäder, wann auf Gutbefinden und Einrathen eines ordentlichen und geſchickten Me-

camentis internis effectus istorum balneorum eo securius & citius secundetur & promoveatur.

Ingens præsidium etiam afferunt balnea hæc puellis & sexui muliebri, quæ magnis debilitatibus, inflationibus, inappetentiæ ciborum & similibus obnoxiæ, quæ chlorosi detinentur, quæ continua murmura in abdomine sentiunt, quæ irregularibus menstruis laborant, quibus menstrua plane succedere nolunt, aut cum torminibus & parcius fluunt.

Medici mit tauglichen und denen Zuständen gemäsen Arzeneyen die Würkung dieser Bäder um so schleuniger und sicherer beförderet wird.

Diese Bäder bringen auch grosse Hülffe und Nutzen denen ledigen Frauenzimmern, welche grosse Mattigkeiten, Unlust zum Essen, Aufblähungen, und dergleichen unterworffen seynd, dann, welche an der Bleichsucht leiden, welche ein beständiges Murren im Leibe fühlen, welche ihre Monathliche Reinigung, unordentlich, wenig, oder gar nicht haben, oder bey welchen dieselbige mit grossen Schmerzen hervorkommet u. dergleichen.

Præcipue autem balnea hæc inserviunt fœminis, quæ puerperio functæ aut abortum passæ, multis tentantur malis & infirmitatibus: quæ morbis nervorum, uteri, spasmis, inflationibus obnoxiæ, quæ tributum lunare parce & irregulariter & cum dolore & molestia solvunt, quæ anxietate præcordiorum, apyrexia, hæmorhoidibus, stomachi inflatione, dorsi dolore, cephalalgia, animi angore, debilitate nervorum lassitudine & languore artuum, alvi obstructione, mejendi difficultate & consimilibus affliguntur.

Besonders aber auch dienen solche Bäder denen Frauen, welche von unreiffer und unrichtiger Geburt vielen Uebln und Krankheiten unterworffen seynd; welche an Nerven-Zufällen, Mutter-Krämpffungen und Beschwehrung, unordentlicher und öffters schmerzhaffter und beschwehrlichen, oder gar sparsamen Monathlichen Reinigung leiden, welche an Herzklopffen, Beklemmung der Brust, guldenen Ader, Aufblähungen, Magen- und Ruckenwehe, Kopffschmerzen, Aengsten und Bangigkeit, Schwachheit deren Nerven, Mattigkeit deren Gliedern,

Lei-

Leibes = Verstopffungen, und dergleichen Zufällen leiden, und behafftet seynd.

Verissimum quidem est, & experientia, variisque exemplis comprobatum, quod virtus & efficacia Aquæ hujus Mineralis & peculiaris sit, ut laxatum uteri robur adducat & fulciat, expansum nimis uterum, nervos, Fibras & musculos firmet, humores attenuet & purificet, & ad revocandum legitimum menstruorum fluxum multum conferat.

Es ist zwar nicht ohne, sondern durch die Ehrfahrnuß und verschiedene Beyspiele, schon bewähret und bestättiget worden, daß die Krafft und Würkung dieses besonderen Mineralischen Wassers seye, daß es der geschwächeten Mütter wohl diene, die ausgedehnete Mutter, die Nerven, die Muskeln und Fasern des Körpers sehr stärke, die Säffte verdünne und reinige, zu der ordentlichen Monatlichen Reinigung auch vieles beytrage, und dergleichen mehr.

Ich

Monere tamen volui, quod in ſimilibus præmemoratis morbis melior effectus & majus commodum ſperandum ſit, ſi Aqua hæc Mineralis, præter balneum, ſimul etiam biberetur, ut ejus potu viſcidi & tenaces humores leniter reſolvantur, diluantur, obſtructiones vaſorum reſerentur, humores in debitum fluorem redigantur, excretiones varii generis promoveantur, ſordes e corpore proſcribantur, ut balnea hæc eo promtius & efficacius optatum & ſalutarem effectum exequantur, & ſanitatem amiſſam recuperent.

Ich habe aber anbey wohlmeynend erinneren ſollen, daß in dergleichen bemeldten Krankheiten eine vollkommene Würkung und beſſerer Nutzen zu hoffen ſeye, wann dieſes heilſame Waſſer nebſt denen Bädern auch zugleich getrunken würde, damit andurch die zähe und ſchleimige Feuchtigkeiten aufgelöſet, dünne gemachet, die Verſtopffungen deren Gefäſſen eröffnet, die Säffte in ihre ordentliche Flüſſigkeit gebracht, die verſchiedene Abſönderungen beförderet, und der Unrath aus dem Leib geſchaffet würde, damit alſo dieſe Bäder deſto williger und geſchwinder

ihre kräfftige Würkung machen, und die erwünschte Folge der Gesundheit beförderen mögten.

Restare nunc mihi videtur, ut etiam modum & methodum hanc Mineralem & miræ proprietatis Aquam tam interne quam externe utendi, exponam.

Nun scheinet mir annoch übrig zu seyn, daß ich auch die Art und Weiße, wie dieses herrliche und Mineralische Wasser sowohl innerlich, als äusserlich mit Nutzen zu gebrauchen an Handen gebe.

Necessarium itaque est, ut moneam, quod Aquæ hujus Mineralis usus (uti omnium fere Aquarum Mineralium: commodissime instituatur tempore, quod nec frigore, nec calore excedit, maxime itaque accommodum erit tem-

Es ist derohalben nothwendig zu errinneren, daß bey Gebrauch dieses, wie bey allen Mineralischen Wassern, die beqwemeste Zeit zur Hand genommen werde, wo die Witterung weder zu kalt, noch zu warm ist: Es wird also am gemächlichsten im Fruhjahre

pus Vernale atque Autumnale.

Tempus autem diei, Aquam hanc Mineralem tam bibendi, quam in ea balneandi, aptissimum & optimum erit matutinum, quo Ventriculo vacuo Aqua hæc longe expeditius & sine obstaculo operationem suam facere poterit: nisi necessitas huic vel alteri ejus repetitum usum suaserit.

Copia autem & quantitas, Aquæ hujus Mineralis, pro dosi haurienda, exactius definiri non potest, eo quod

re und Herbst geschehen können.

Die Zeit des Tages aber, dieses Mineralische Wasser zu trinken, oder darinnen zu baaden, wird die beste und tauglichste seyn in denen Fruh-Stunden, wo bey ausgeleertem Magen dieses Wasser um so willfähriger, und ohne Hindernuß seine gute Würkung machen kann: wann nicht etwann die Nothwendigkeit bey ein- und anderen es erheischet, solches Nachmittags zu wiederhohlen.

Die Menge aber, und wie viel von diesen Mineralischen Wasser auf einmahl könne genommen werden, kann so genau

ob variam corporum constitutionem & variorum Morborum genium causasque differentes mox largiorem, mox pauciorem potum suadere expedit, interim tamen communis fere mos est, ut dimidia vel etiam integra mensura, interpolatis haustibus, ebibatur.

Neque etiam temporis spatium, usui impendendum, penitus determinari potest, quum quibusdam decem aut quatuordecim dierum intervallum sat longum sit, nonnullis vero per duas, tres,

nicht bestimmet werden; dieweilen wegen verschiedener Beschaffenheit deren Körpern, dann wegen verschiedener Gattung und Art deren Krankheiten bey diesen mehr, bey jenen aber weniger zu trinken angerathen wird: indessen aber ist fast der gemeine Gebrauch, daß nach und nach eine Halbe, auch eine ganze Maaß getrunken werde.

Weder ist auch die Zeit, wie lange solches müsse gebrauchet werden, so genau zu bestimmen, massen bey einigen der Gebrauch dieses Mineralischen Wassers durch zehen auch vierzehen Tage, bey anderen hingegen

quatuor & plures septimanas insistendum sit.

Ipsissimum etiam de usu Balneorum sentiendum.

Prudentis itaque & periti Medici obligatio erit, ejus usum & omnia tali circumspectione & cautela ita dirigere, ac disponere, prout ægri constitutio, ipsiusque morbi conditio, necessario, ad optatum & salutarem eventum, a debito usu Aquæ hujus Mineralis, obtinendum, exposcit.

gen durch zwey, drey, vier, auch mehrere Wochen, der Gebrauch dessen nothwendig und erforderlich ist.

Das nemliche ist also auch zu bemerken bey dem Gebrauch deren Bäder.

Es wird also die Obliegenheit eines vernünftigen und erfahrnen Medici seyn, dessen Gebrauch mit aller Vorsicht- und Behutsamkeit also zu lenken und anzuordnen, wie es die Beschaffenheit des Kranken, und die Art der Krankheit selbsten zulasset, und erlaubet, um eine heilsame und erwünschte Würkung von dessen ordentlichen Gebrauch zu erlangen.

Hunc tamen in finem, consultum fore judico & necessarium, si generales quasdam præcautiones & præcepta his, qui Aquam hanc Mineralem cum fructu aut interne, aut externe uti cupiunt, addam, & commendem.

Zu diesen Endzweck dann zu gelangen, erachte für rathsam, und nothwendig, daß ich einige vorsichtige und nothwendige Erinnerungen beyfüge für diejenige, welche dieses Mineralische Wasser sowohl innerlich als äusserlich mit Nutzen zu gebrauchen Verlangen tragen.

CAPUT VI.

Monita ad Aquæ hujus Mineralis usum internum seu ad Potationem.

VI. Hauptstuck.

Erinnerungeu bey dem innerlichen Gebrauch oder Trinken dieses Mineralischen Wassers.

Corpus citius debite ad curam præparetur, priusquam po-

Der Körper solle vorhero behörig zu der Kur vorbereitet werden, damit

tatio instituatur, ne obhærescens in primis viis viscidorum humorum saburra, Aquæ transitui, remoram faciat, operationem interturbet, & inde varia inducantur incommoda, ut sunt: anxietates, compressio in stomacho, nausea, tormina, inflationes, Vomitus atque similia.

In his, ubi abundat sanguis, & qui venæ sectione, scarificatione aut sanguisugis assueti, necessarium est, ut citius abundantia sanguinis debite minuatur, ut AquaMineralis intimius

nicht der zähe, schleimige, versessene Unrath in dem Magen und denen Gedärmen, dem heilsamen Wasser seinen behörigen Durchgang aufhalte, oder verminderе, dieWürkung unvollkommener mache, sodann verschiedene Ungemache zuwegen bringe, als seynd, Aengstigkeiten, Drucken in dem Magen, Blähungen, Eckel, Reissen, erbrechen und dergleichen.

Bey denen, welche einen Ueberfluß an Geblüthe haben, an Aderlassen, Egeln oder schröpfen gewöhnet seynd, ist es nothwendig, vorhero die Menge des Geblüthes behörig zu minderen, damit

se commiſcere, maſſam humorum perluere, in viſcera provehi & denique per vaſa & organa excretiora iterum evehi poſſit.

mit das Waſſer das Geblüth um ſo beſſer reinige, die dicke und zähe Säffte dünne mache, in die Eingeweyde einen freyen Durchgang, dann durch behörige Weege wiederum einen freyen Ausgang haben möge.

Illi, qui fortiori & firma conſtitutione gaudent, qui durioribus & vaſis amplioribus dotati, nec non illi, qui Vino aut ſpirituoſo potui aſſueti, majorem Aquæ hujus Mineralis copiam ferre poſſunt, quam illi, qui exilitate vaſorum & teneritudine Fibrarum exquiſitius ſentientem indolem habent, & ideo ad Spaſ-

Diejenige, welche ſtärker u. harter Leibes-Beſchaffenheit seynd, ſtärkere und weite Gefäſſe haben, dann diejenige, welche gewohnet seynd, ſtark Wein oder Brandwein zu trinken, können eine weit gröſſere Menge dieſes Mineraliſchen Waſſers vertragen, als diejenige, welche zarte, und ſchwache Gefäſſe haben, und einer empfindlichen Leibes Beſchaffen-

mos nervorum proniores sunt.

Securius est ac cautius, Aquam Mineralem parce ab initio bibere, atque copiam indies augere ac tandem in copiam destinatam desinere.

Si Aqua hæc Mineralis per octo aut decem dies continuos potata est, bene conducet, si alvus denuo per lene laxativum leniter evacuetur & restantes Aquæ una cum viscidis humoribus aliisque sordibus solutis evacuentur.

fenheit seynd, und dahero stark an Nerven Zuständen und Krämpffungen leiden.

Es ist rathsamer und sicherer, dieses Mineralische Wasser Anfangs in kleinerer Maas zu trinken, dann täglich zu vermehren, bis man endlich zu der vorgeschriebenen Maas kommet.

Wann dann dieses Mineralische Wasser durch acht bis zehen Tage hinteneinander getrunken worden, wird es sehr wohl dienen, wann man ein gelind abführendes Mittel niehmet, daß übrige Wasser, dann die aufgelösete Dicke und schleimige Feuchtigkeiten gelinde ab- und ausgeführet werden:

So

Eoque facto bene diſpiciendum, an & qualiter morbi, ægrique conditio expoſcat, an potationem diutius continuare, aut finire eam liceat.

Toto tempore, ad minimum ſaltem, quo indulgetur huic curæ, non ſolum animus ab omnibus Curis, turbatione, affectibus, profundis ſpeculationibus aut meditationibus, ira, mœſtitia, terrore & ſimilibus, quæ animum turbare poſſunt, liber & immunis eſſe debet, ſed etiam in vita & victu regimen moderatum, ut eſt, in cibo & potu, motu & quie-

So dann iſt wohl zu beobachten, was, und wie es der Stand des Kranken, und die Krankheit ſelbſten erfordere, ob mit dem Trinken länger anzuhalten oder nachzulaſſen vonnöthen.

Die ganze Zeit hindurch, wenigſten, ſo lange man dieſe Kur gebrauchet, ſolle man nicht allein eines aufgeraumten Gemüthes und aufgeweckten Geiſtes ſeyn, alle Sorgen, Unordnungen, Unruhe, Leidenſchafften, vieles Nachſinnen, Zorn, Schrecken, und dergleichen auf die Seite legen, und alles, was das Gemüth in Unordnung bringen kann, ernſtlich vermeiden, ſondern

te, & similibus servetur, ne per male administratum ordinem Aquæ hujus Mineralis operatio turbetur, aut impediatur.

dern man solle auch in der übrigen Lebensart, als Speis und Trank, Ruhe, Bewegung, und dergleichen, eine richtige Ordnung halten, damit nicht durch Unordnung die kräfftige Würkung dieses Mineralischen Wassers verhinderet, oder unterbrochen werde.

Corporis exercitium quoque ante & post prandium non negligatur: somnus vero, præsertim pomeridianus, aut statim post pastum, serio evitetur.

Die Leibes Uebung und Bewegung solle auch, sowohl Vor- als Nachmittag, nicht unterlassen werden: der Schlaf aber Nachmittags, besonders nach dem Essen solle nach Möglichkeit vermieden werden.

Stomachi quoque rationem habere non obliviscatur, ejusque debilitato robori balsami-

Nebst diesem solle man auch nicht vergessen den Magen in guten Stand, und in Nothfall dessen

Kräf-

cis roborantibus accommodis succurrendum.

Quia autem Aquæ hujus Mineralis virtus magis roborans est, quam aperiens, & necessitas sæpius poscit, ut primæ viæ a crassis, viscidis, impuritatibus liberentur & repurgentur, ex commodo usu erit, ut alternis vel ternis diebus, in similibus circumstantiis hora cubitus vespertina sal polychrestus, aut una alterave drachma salis amari in aqua pura soluti, pro libitu sumatur.

Kräfften mit balsamischen stärkenden Mitteln zu unterstützen, und zu erhalten.

Weilen dann die Eigenschafft und Kräfften dieses Edlen Mineralischen Wassers mehr stärkend seynd, und es derohalben die Nothwendigkeit öffters erheischen möge, daß die vom zähen, schleimigen, versessenen Unrath angefüllte Gedärme, dieses unnützen Lastes entlediget seyn wollten, wird derowegen sehr dienlich seyn, wann man bey derley Zufällen Abends bey dem Schlaffengehen ein gelind eröffnendes Salz, oder auch statt dessen eine kleine Portion Bitter-

salz

Poſſet pariter contingere, uti etiam apud uſum aliarum plurium Aquarum Mineralium ſæpius contingere ſolet, ut etiam Aqua hæc Mineralis ad initium, maxime in his, qui raro aut non libenter aquæ potum ferunt, nauſeam, vomitum, inflationes, dolores & anguſtias circa præcordia, ſomnolentiam, & ſimilia ſuſcitaret, ſed hæc neque Medicum terrere, nec minus bibentes, a potu abalienare debent, quum a legitime continuato uſu & permeante Aqua Minerali omnia ſponte evaneſcant.

ſalz mit Waſſer zu nehmen beliebete.

Es könte ſich ebenfalls ereignen, wie es auch bey vielen anderen Mineral-Wäſſern öffters zu geſchehen pfleget, daß auch dieſes Waſſer Anfangs, wann es getrunken wird, beſonders bey denen, welche ſchwehr, und nicht gerne Waſſer trinken, Eckel, Erbrechen, Blähungen, Aengſten, Schläfferigkeit und dergleichen erweckete; aber dieſes ſolle weder den Medikum erſchröcken, noch weniger den Trinkenden befremden, und von Fortſetzung deſſen heilſamen Gebrauches abhalten, weilen alles dieſes freywillig aufhöret, wann

Ultimo denuo monendum, quod, cum Aqua hæc Mineralis peculiaris ſit indolis, ſpecificasque etiam in ſe contineat qualitates, neque communis adeo internus ejus uſus eſſe poſſit.

Optime ideo quisque ſibi, & ſanitati ſuæ conſulet, qui citius & ante ejus uſum in conſilium ſibi adhibebit peritum ac prudentem Medicum, qui naturarum, differentias probe callet, morborum cauſas

wann es ordentlich fort gebrauchet wird, und das Waſſer ſeine gehörige, durchdringende Würkung nach und nach erreichet.

Letztlich dann wäre noch zu erinneren, daß, da dieſes Mineraliſche Waſſer von beſonderer Gattung iſt, auch beſondere Eigenſchafften in ſich enthaltet, deſſen innerlicher Gebrauch nicht ſo allgemein seyn könne.

Es wird ein jeder alſo ſich, und ſeiner Geſundheit am beſten rathen, welcher ſich eher und vor deſſen Gebrauch berathſchlagen wird mit einem erfahrnen Mediko, welcher den Unterſchied deren Körpern wohl erken=

bene noscit & perspectas habet, & vires, qualitatesque Aquæ huic Minerali competentes & insitas bene noscat, indiesque magis perscrutetur, quo post exactam deliberationem factam omnium circumstantiarum ratione & experientia judicet, cui, & quali Infirmo singulare hocce remedium prodesse aut nocere possit.

kennet, die Ursachen deren Krankheiten wohl verstehet, und die, diesem Mineralischen Wasser zukommende, besondere Eigenschafften wohl und genau einsiehet, und täglich mehr durchforschet, wo sodann nach geschehener Berathschlagung und Erwögung aller Umständen mit Vernunfft kann angerathen werden, wem, und welchen Kranken dieses herrliche Mittel nutzen oder schaden könne.

CAPUT VII.

Monita ad Aquæ hujus Mineralis Uſum externum, ſeu ad Balneationem.

Aqua hæc Mineralis crebrius hucuſque ad Balnea fauſto & felici ſucceſſu in variis infirmis ordinata & adhibita fuit, cum nec dum ſufficienter & debite examinata, atque ejus ſaluberrimus ac præſtantiſſimus ejus uſus etiam internus magis, magisque innotuiſſet. Bonum itaque fore judico, ſi etiam de uſu

VII. Hauptſtuck.

Erinnerungen bey dem äuſſerlichen Gebrauch dieſes Mineraliſchen Waſſers oder bey dem Baaden.

Dieſes Mineraliſche Waſſer iſt zwar zeithero ſehr offt in vielen Krancken mit gutem und glücklichem Erfolg zum Baaden angewendet und verordnet worden, ehe noch ſolches genugſam und behörig durchforſchet und deſſen vortrefflicher und heilſamer Gebrauch zum Trinken, wegen ſeinen beſonderen Eigenſchafften bekannt und offenbah-

commodo balneorum ex Aqua hac Minerali, utilia & necessaria quædam adnexero, quorum norma Balneantibus pro directione inservire possit, & quidem

bahret wäre: ich Urtheile also, wohl gethan zu seyn, wann ich auch zu dem Gebrauch deren aus diesen Mineralischen Wasser bereiteten Bädern einige nutzliche und nothwendige Erinnerungen mit Beyfüge, deren Ordnung denen Baad-Gästen zu einer Richtschnur dienen könnte, und zwar:

Ante usum horum balneorum, ut in potatione memoravi, corpus pariter bene ac debite præparetur, atque a sordibus repurgetur, & similia

Vor dem Gebrauch deren Bädern, wie bey dem Trinken anerinneret worden, ist der Körper ebenfalls wohl zu bereiten, die überflüssige Unreinigkeiten gelinde abzuführen, und dergleichen

Illi, qui abundant sanguine, vel Venæ se-

Diejenige, welche zu vieles Geblüth haben, oder

ctione, scarificatione aut saguisugarum applicatione assueti sunt citius, quam balneare incipiunt, copiam sanguinis per similem evacuationem minui sinant, hac enim neglecta, ut sæpius observatum est, ex balneis, præsertim justo calidius usurpatis, capitis & artuum dolores, lassitudines, æstus internos quasi febriles, & similia sæpius excitata fuisse.

Hi, quibus sola balnea ordinantur, eis horis matutinis, ac po-

o d e r an Aderlassen, Schröpffen, Egeln und dergleichen Ausleerungen gewohnet seynd, sollen ehender, als sie baaden, erst Blut lassen, massen durch die Erfahrung bey öffterer Beobachtung bemerket worden, daß bey versaumter Aderlaß, durch den Gebrauch deren Bädern, besonders, wann selbe etwas zu warm gebrauchet worden, Kopff- und Glieder-Schmerzen, Mattigkeiten, Beängstigungen, innerliche, fast fieberhaffte Hitze, Herz-Klopffen, und dergleichen öffters seyen erwecket worden.

Diejenige, welchen die Bäder alleine verordnet werden, sollen sich deren

meridianis, quatuor circiter aut quinque post pastum horis utantur, eisque per mediam aut etiam integram horam, pro arbitrio Medici, insideant.

renselben in denen Fruh-stunden, dann in denen Abendstunden, ohngefehr vier bis fünf Stunden nach dem Mittagmahl bedienen, und dieselbe eine halbe, oder auch eine ganze Stund nach Gütbefund und Verordnung des Medici gebrauchen.

Antequam autem æger solium balneatorium ingrediatur, utile erit, si unam, alteramve patellam juris carnium aut infusi Theeformis biberit.

Ehe der Kranke aber in das Baad gehet, wird es dienlich seyn, daß derselbe ein oder ein baar Schahlen warmer Fleischbrühe oder Thee zu sich nehme.

Balnei calor exquisite attemperetur, ita, ut nec calidum nec frigidum, sed tepidum sit, affundendo sub insessu sensim calidiorem

Die Wärme des Baades werde sehr gemässiget, also, daß es weder heiß noch kalt, sondern laulicht warm seye: unter währenden Baaden

aquam, ne nimis perfrigeretur, ita quidem, ut per totum balneationis tempus Aqua in una temperatura servetur.

aber kann öffters etwas warmes Wasser zugegossen werden, also zwar, damit das Wasser durch die ganze Baadzeit in einer Mässigung erhalten werde.

Si itaque æger e balneo surrexerit, probe & provide pannis laneis calefactis detergeatur, leniter in toto corpore perfricetur, indusio sicco & infumato induatur, in lectum temperatum reclinetur, leniter operiatur, dein per mediam, quin etiam integram horam transspiratio auctior, aut levissimus sudor servetur: in quem finem etiam in lecto aliquot vascula Thee, aut juris car-

Wann also der Kranke aus dem Baad herausgehet, solle derselbe mit gewärmeten Tüchern wohl abgetrocknet, mit einen trockenen ausgewärmeten und eingerauchertenHembde angethan, in ein gemässigtes Beth geleget, leicht zugedecket, dann eine halbe, auch eine ganze Stund die vermehrte Ausdünstung, oder auch einen leichten Schweiß wohl abzuwarten: zu welchen Ende dann auch

nium ebibere consultum erit.

einige Schahlen Thee oder leichter Fleischbrühe zu nehmen sehr rathsam seyn wird.

Caveatur autem præcipue, ne cubilia, quibus ægri post Balneationem se committunt, non sint calida, sed temperata.

Mann solle aber besonders in Obacht nehmen, und sich hütten, daß die Zimmer, in welche sich der Krancke nach dem Baad begiebet, nicht heiß, sondern gemäßiget warm seyen.

Usus horum balneorum pro ægri, morbique conditione ad tres, quatuor, aut etiam sex & plures septimanas, plus ant minus prolongari, & tandem leni evacuante assumpto finiri potest.

Der Gebrauch dieser Bäder kann nach Beschaffenheit des Kranken, u. nach Grösse der Krankheit drey, vier, fünf, sechs, auch mehrere oder wenigere Wochen fortdauren, somit mit einem gelinde abführenden Mittel geendet und beschlossen werden.

Aer frigidus ac pluvialis poſt balnei uſum ſerio & ſtrenue vitandus, ne ab aggravante aere, per balnea aperti pori ſubito nimis occludantur, ſalutaris operatio autem turbetur, & damnum inferatur.

Vor der Kalten-und Regenlufft iſt ſich, beſonders nach dem Baaden, fleiſſig und ernſtlich zu hüten, damit nicht durch den Druck dieſer Lufft, die durch das Baad geöffnete Schweißlöcher zu geſchwind zuſammen gezogen und verſchloſſen, die heilſame Würkung aber unterbrochen und Schaden beygebracht werde.

Quare etiam omnes, qui Aquam hanc Mineralem aut bibunt, aut in ea balneant, ſerio admonendi ſunt, ne ſero veſpere ſub diu diutius commorentur, ſed citius quieti indulgeant, eo tempeſtivius autem de mane ſurgant.

Weßwegen auch alle, welche dieſes Mineraliſche Waſſer trinken, oder auch darinnen baaden, ernſtlich zu ermahnen seynd, damit ſie in ſpathen Abend ſich nicht zu lang unter den freyen Himmel verweilen und aufhalten, ſondern ſich

ehen-

Quia igitur non consultum, nec omnibus convenit, ut præter externum balnei usum, interne simul Aquam hancMineralem bibant, sic Medici prudentis & periti obligatio erit, ut bene dispiciat, quando, cui & quibus Aquæ hujus Mineralis usus uterque commode conducere aut concedi possit, vel etiam, an non infirmum præter hæc, aliis adhuc morbo accommodatis Medicamentis simul uti, necesse sit? quorum ope propositus finis, atque opta-

ehender zu der Ruhe begeben, und desto zeitlicher aufzustehen.

Weilen es dann nicht rathsam, noch weniger einen jeden wohl bekommet, daß er dieses Mineralische Wasser zugleich trinke und darinnen baade, also wird die Obliegenheit eines geschickten und erfahrnen Medici seyn, wohl zu unterscheiden, wann, wem, und welchen Bäder-Gebrauch dieses Mineralischen Wassers mit Nutzen anzuwenden könne füglich erlaubet, oder untersaget werden; oder aber, ob nicht der Kranke nebst diesen annoch andere, der Krankheit beykommende Arzneyen zu

tus effectus eo certius & tutius assequi possit.

zu Gebrauchen bemüssiget seye? durch welcher Beyhülffe der vorgesetzte Zweck, und die erwünschte Würkung, um so eher, und sicherer könne erhalten und erlanget werden.

His, qui in morbis chronicis & diuturnis balnea hæc Mineralia vernali tempore frequentant, omnino suadendum erit, ut eadem aut in Autumno, aut saltem subsequente Vere tempestive repetant.

Denenjenigen, welche in langwiehrigen Krankheiten diese Mineralische Bäder zur Frühlingszeit gebrauchen, ist allezeit zu rathen, daß sie selbe im Herbst, oder wenigstens in folgenden Fruhjahre zeitlich wiederhohlen.

Huc etiam accertenda sunt pedilavia ex aqua hac Minerali facta, quæ iis potissimum prosunt & dicata sunt, qui diu capitis doloribus,

Hieher kommen auch zu beruffen, die aus diesen Mineralischen Wasser bereitete Fußbäder, welche denenjenigen besonders Nutzen bringen, und ge-

Vertigine, tumore & debilitate pedum, oculorum vitiis & similibus affliguntur.

gewiedmet seynd denen, welche lange an Kopffschmerzen, Schwindl, Geschwulst, und Schwäche deren Füssen, Augen Zuständen, und dergleichen leiden.

Pedilavia hæc autem commodissime adhibentur horis vespertinis, mox, dum æger vult ingredi lectum, quæ autem ita attemperentur, ne calore nimio sudorem moveant, sanguinisque motum exagitent.

Diese Fußbäder aber werden am gemächlichsten genohmen eben zu der Zeit, wann der Kranke zu Bette gehen will, welche aber auch also gemässiget werden sollen, damit sie nicht, wegen vieler Hitze zum Schweiß reizen, und das Geblüt in unordentliche Wallung setzen.

Auxilium etiam magnum feret Aqua hæc Mineralis, si præter pedilavia repetita, aut etiam balnea, lachry-

Es wird sodann auch dieses Mineralische Wasser gute und grosse Dienste thuen, wann nebst denen Fuß- oder auch gan-

mantes & lippientes oculi sæpius eluantur.

Notandum pariter est, quod omnes, qui Aquam hanc Mineralem bibunt, aut etiam in ea balneant, magno commodo & emolumento sibi consulant, si post absolutam potationem aut balneationem per aliquot saltem septimanas in exquisito vitæ & victus regimine adhuc insistant, ut felix, bonus & optatus effectus Aquæ hujus Mineralis magis, magisque firmetur, qui certo etiam omnibus respondebit.

ganzen Bädern die triefsende und rinnende Augen öffters damit ausgewaschen werden.

Es ist auch annoch zu bemerken, daß alle, welche dieses heilsame und Mineralische Wasser trinken, oder auch darinnen baaden, mit grossen Vortheil und Nutzen sich rathen werden, wann selbe nach der Trink- oder Baadkur wenigstens noch etliche Wochen eine gute Ordnung in der Leib- und Lebensarth beobachten werden, damit also die gute und erwünschte Würkung dieses besonderen Mineralischen Wassers mehr und mehr bestättiget ond bekräfftiget werde.

Es

Sic in omnibus servetur moderatio, tempus, ordo & modus in potatione & balneatione, mihi autem sit pro hac vice plura scribendi

FINIS.

Es werde derohalben in allen wohl beobachtet die Mässigung, die gute Zeit, Ordnung und Arth im Trinken und Baaden, mir aber seye, für diesesmal ein mehreres zu schreiben ein

ENDE.

APPENDIX

Aliquorum fide dignorum Testimoniorum de felici progressu, quem per parvum temporis spatium Aqua Minerali, seu Fons Sti Josephi neo-detectus in multis infirmis fecit.

ANNO 1769.

Rudolphus Carolus Werner, Lanio, sat diu a Febre intermittente affligebatur, us-

Anhang

Einiger glaubwürdigen Zeugnussen von dem glücklichen Fortgang, welcher sich eine wenige Zeit her mit den Mineralischen Wasser oder neu-entdeckten St. Josephs-Brunnen an vielen Kranken zugetragen.

Im Jahre 1769.

Rudolph Karl Werner, ein Fleischhacker, hatte sehr lang ein kältes nachlassendes Fieber,

que tandem ex cacochymia humorum intumuerint pedes: per aliquot dies Aquam hanc Mineralem bibit & in eadem balneavit, atque ſanitatem recuperavit die 29 Septem.

ber, ung endlich ſehr geſchwollene Füſſe, er hat durch etliche Tage dieſes Mineraliſche Waſſer getrunken, auch darbey gebaadet, er erhielte ſeine Geſundheit den 29 September.

Annæ Mariæ Krätſchmerin, Gröglizio, ab Arthritide utræque manus rigidæ fiebant, itaquidem, ut nec manus, nec digitos per quinque Annos rite movere & ad uſum applicare poſſet: dum autem Aqua hac Minerali per aliquot temporis ſpatium tum interne quam externe uſa fuiſſet, perfecte reconvaluit, ita, ut manus &

Anna Maria Krätſchmärin, von Gröglitz, wurde von einer Gliedergicht in beeden Händen lahm, alſo, daß ſelbe durch 5 ganze Jahre ihre Hände und Finger nicht gebrauchen könne: da ſie aber dieſes Mineraliſche Waſſer einige Zeit, ſowohl innerlich, als äuſſerlich gebrauchet, iſt ſie vollkommen geſund worden, alſo zwar, daß ſie ihre

Hän-

digitos iterum ut antea movere, atque ad omnia applicare potuerit, die prima Octobris.

Hände und Finger widerum, wie vorhin bewögen, und zu allen gebrauchen hat können, den ersten Oktober.

Josephus Schiche, Sartor in Falckendorff, per biennium magnos dolores arthriticos in Ischio & cruribus sustinuit, utebatur Aqua hac Minerali per octodecim dies continuos, tam potando, quam balneando, atque in integrum sanitati restituebatur, die 6ta Octobris.

Joseph Schiche, Schneidermeister in Falkendorff hatte zwey Jahre hindurch grosse Schmerzen in denen Hüfsten und Schenkeln, er brauchete dieses Minera-lische Wasser durch achtzehen Tage, u. wurde vollkommen gesund hergestellet den 6ten Oktober.

Anna Maria Krain, in Meystersdorff, per multos Annos ab Arthritide cum valde

Anna Maria Krain, in Meystersdorf ware durch viele Jahre sehr elend von einer Gliedergicht

lancinantibus doloribus in Ischio & Artubus miserrima fuit, cum autem per tempus aliquod Aquam hanc Mineralem tam bibisset, quam in ea balneasset, integre sana discessit die sexta Octobris.

Honesta Virgo Maria Anna Böhin, in Marckersdorff, diu magnis doloribus Ischiaticis & artuum conflictabatur; per continuatum usum, Aquæ hujus Mineralis, internum & externum integre sanabatur die sexta Octob.

Anna Maria Winklerin, in Eyla, a

gicht mit sehr reissenden Schmerzen in denen Gliedern und Hüfften, als sie aber durch eine Zeit dieses Mineralische Wasser sowohl getrunken, als darinnen gebaadet, ist sie ganz Gesund abgereiset den 6ten Oktober.

Jungfrau Maria Anna Böhin in Markersdorff, wurde sehr lang von grossen Hüfft und Gliederschmerzen gequälet; durch den beständigen Gebrauch dieses Mineralischen Wassers, sowohl innerlich als äusserlich wurde sie ganz gesund den 6ten Oktober.

Anna Maria Winklerin, in Eyla,

wur-

diuturna Arthritide vaga tandem in digitis & genubus rigida facta, ubi etiam in manibus & pedibus sat magni tophi arthritici proveniebant: utebatur per octodecim dies continuos Aqua hac Minerali tam potando, quam balneando, & sic in omnibus sana restituebatur die sexta Octob.

wurde von einer langwiehrigen Gliedergicht in denen Fingern und Knien steiff, wo auch an Händen und Füssen grosse Beulen hervorkanmen: diese brauchete durch achtzehn Tage nach einander dieses Mineralische Wasser, sowohl zum Trinken, als Baaden, und wurde also gesund hergestellet den 6ten Okt.

Reverendus ac Venerabilis Dominus P. Josephus Jahnel, Capellanus in Marckersdorff, ad finem Anni 1768. Apoplexia tangebatur, ita, ut lingua captus, in latere dextro paralyticus factus, memoria pariter valde debili-

Der Wohl-Ehrwürdige Herr P. Joseph Jahnel, Kapellan in Markersdorff wurde gegen das Ende des 1768 Jahres von Schlag betroffen, also, daß er ganz Sprachloß, an der Gedächtnuß sehr geschwächet und an der rechten

Sei-

tatus. Post prægressum usum variorum adhibitorum Medicamentorum se tandem ad fontem hunc Mineralem contulit, atque Aquam hanc salutarem tam bibit, quam in ea balneavit, ubi ab ejus usu continuato, tam memoria læsa, quam lingua & membra paralytica sic confortabantur, ut modo omnes iterum functiones peragat, atque sanitate valida fruatur, quæ omnia sub Fide Sacerdotali testatur. Tetschnæ die 6ta Octobris.

Seiten erlahmet. Dieser hat sich, nach vorher gebrauchten Arzeney-Mitteln, endlich zu diesem Mineralischen Brunnen begeben, und hat dessen heilsames Wasser sowohl getrunken, als darinnen gebaadet, bis nach dessen wiederhohlten Gebrauch, sowohl diegeschwächteGedächtnuß, als die Sprachlosigkeit und erlahmte Glieder sich also erhohlet, und gestärket worden, daß er anjezo widerum alle Verrichtungen thuet, und einer vollkommenen Gesundheit geniesset; welches alles er unter Prießterlicher Treue und Glauben bezeuget in Tätschen den 6. Oktober.

Certus & Celeberrimus AA. LL. Philoſophiæ & Medicinæ Doctor teſtatur ſub Fide Nobili, quod ſat diu magnas oppreſſiones & difficultates in pectore & pulmonibus ſuſtinuerit, ab irregularibus hæmorrhoidibus; dum per aliquot dies Aquam hanc Mineralem bibiſſet, quod hæ difficultates ſenſim evanuerint, hæmorrhoides regulares factæ ſint, atque, de tam bono effectu valde contentus diſceſſerit.

Ein gewiſſer der Weltweisheit und Arzneygelehrheit Doktor, bezeuget ſub Fide Nobili, daß er ſehr lange groſſe Beſchwehrnuſſen und Beklemung auf der Bruſt und Lungen von denen unordentlichen gulbenen Adern ausgeſtanden, u. da er durch etliche Tage dieſes Mineraliſche Waſſer getrunken, hätten dieſe Beſchwehrnuſſen ſich verlohren, die guldene Ader ſeye ordentlich worden, und er ſeye über dieſe gute Würkung ſehr vergnüget abgereiſet.

Andreas Schiche, in Falkendorff jurato teſtatur, quod ipſius Filiolus decem anno-

Andreas Schiche, von Falkendorff bezeuget eydlich, daß ſein Söhnlein von zehen Jahren

rum, per tres annos auditum amiserit, atque scabie maligna in toto corpore defœdatus fuerit; cum autem Puer hic Aqua Minerali ex Fonte STI JOSEPHI tam potatione, quam balneatione per viginti dies continuos usus fuisset, quod integram reportaverit sanitatem die octava Octobris.

ren, durch ganze drey Jahre das Gehör verlohren, anbey mit einem Aussatz an ganzen Leibe behafftet gewesen; da aber dieser Knab das Mineralische Wasser aus dem St. Josephsbrunnen durch 20 Tage nach einander getrunken, auch darinnen gebaadet, habe er seine vorige Gesundheit erlanget den 8. Oktober.

Honesta Virgo Maria Anna Mühlin, in Markersdorff, magnam patiebatur obstructionem hepatis, penes crebriorem Vomitum & dolorosam alvi obstructionem; dum autem de Aqua Mine-

Die Jungfrau Maria Anna Mühlin, von Markersdorff, leidete an einer grossen Verstopffung der Leber, anbey öffteren Erbrechen, und schmerzlicher Leibes-Verstopffunge: nachdeme sie aber das Mineralische

rali ex Fonte Sti Josephi per quatuordecim dies bibiſſet, atque in ea balneaſſet, ſanitati priſtinæ reſtituta eſt, die octava Octobris.

Waſſer aus dem St. Josephsbrunnen durch 14 Tage getrunken und darinnen gebaadet, hat ſie ihre vorige Geſundheit erlanget, den 8ten Oktob.

Joſephus Laube Dominii Tetſchnenſis Laterarius, ultra medium Annum magnam hepatis, meſenterii & abdominis obſtructionem ferebat, cum autem de Aqua hac Minerali per octodecim dies debite bibiſſet, atque in ea balneaſſet, ſanitatem priſtinam recuperavit die 8va Octob.

Joſeph Laube, herrſchafftlicher Ziegelſtreicher zu Tätſchen hatte über ein halbes Jahre groſſe Verſtopffungen in der Leber, Grösadern, und Unterleib: da er aber von dieſem Mineraliſchen Waſſer durch achtzehen Tage behörig getrunken, und darinnen gebaadet, hat er ſeine vorige Geſundheit erhalten den 8ten Oktob.

Joannes Joſephus Betran, Civis & Lanio

Johann Joſeph Betran, Burger und Fleiſch-

Tetschnensis, ultra dimidium Annum Arthritide vaga, præcipue in genubus divexabatur, per potationem ac balneationem Aquæ hujus Mineralis ex Fonte Sti Josephi sanabatur decima Octobris.

Fleischhacker in Tätschen hatte über ein halbes Jahr ein starkes Gliederreissen besonders in denen Knien, durch das Trinken und Baaden des Mineralischen Wassers aus den S. Josephsbrunen ist er gesund worden den 10ten Oktobr.

Joannes Franciscus Palme, Judex in Panzen, per multas septimanas dolore Ischiatico sat vehementer affligebatur, qui omnibus etiam applicatis remediis cedere noluit, usque per aliquot dies Aquam hanc Mineralem bibisset, atque in ea balneasset, ubi sanitatem pristinam acquisivit die duodecima Octob.

Johann Franz Palme Richter zu Panzen hatte durch viele Wochen ein starkes Hüfftwehe, welches auch auf allerhand angewendete Mitteln nicht weichen wollte, bis er etliche Tage dieses Mineralische Wasser getrunken und darinnen gebaadet, wodurch er seine vorige Gesundheit erlanget hat den 12ten Oktober.

Reverendus ac Venerabilis Dominus P. Josephus Fleck, Curatus in Stein-Schönau testatur sub Fide Sacerdotali, quod per novem Annos valde dolorosa & acuta Arthritide vaga affectus fuerit, a qua, etiam post varia applicata Medicamenta nec alleviari, nec liberari potuerit, usque tandem Aquam Mineralem ex Fonte Sti Josephi per tempus bibisset & in eadem balneasset, ex qua de die, in diem usque ad integram reconvalescentiam majus alleviamen & optatum effectum obtinuit die duodecima Octobr.

Der Wohl-Ehrwürdige Hr. P. Joseph Fleck, Pfarrer in Steinschönau bezeuget mit Priesterlicher Treue und Glauben, daß er durch neun Jahre mit einer sehr schmerzhafft und reissenden Gliedergicht behafftet gewesen, von welcher er, auch nach verschiedenen gebrauchten Arzneymitteln, weder eine Linderung, noch weniger Befreuung erlangen konnte, bis er endlich das Mineralische Wasser des S. Josephsbrunnen durch eine Zeit getrunken, auch darinnen gebadet, von welchen er von Tag, zu Tag, bis zur vollkommenen Geneesung eine Erleichterung und die erwünschte Würkung erhalten den 12ten Oktob.

Ihro

Reverendissimus ac Illustrissimus Dominus Dominus Georgius Liber Baro de Wilczeck, Suæ Sac. Cæs. Reg. Apost. Majestatis Prælatus Domesticus, & Capellæ Regiæ ad OO. SS. in Arce Pragensi Infulatus Præpositus, nec non Decanus Tetschnensis, testatur sub fide Nobili, quod ejus Ancilla, Verona Hallerin, tam acutum & sensibilem dolorem in femore sinistro acceperit, ut per hunc totius pedis necessarius usus impeditus sit, quin, ob acutiem doloris sat fortes & repetatas sæpius Lipothymias sustinuerit: cum autem ad balneum

Ihro Hochwürden u. Gnaden Hr. Hr. Georg, Freyherr von Wilczeck, Ihro Kais. Königl. Apost. Majestät Prælatus Domesticus, und der Königlichen Kapellen zu allen Heiligen in dem Königl. Prager-Schloß infulirter Probst, wie auch Dechant zu Tätschen bezeugen sub fide Nobili, daß Dero Dienstmagd Verona Hallerin, einen so empfindlichen Schmerzen in der linken Hüffte bekommen, daß ihr dardurch der nöthige Gebrauch des ganzen Fusses benohmen worden, auch öffters wegen Grösse des Schmerzens von sehr starken Ohnmachten überfallen worden: da sie aber

Minerale Sti Josephi deportaretur, atque eo per aliquot dies sedulo uteretur, quod integre sanata fuerit die decima tertia Octobris.

Nobilis Dominus Dominicus de Lauch, Suæ Regiæ Celsitudinis, viduatæ Principissæ Electoralis Saxoniæ Cubicularius sub fide Nobili testatur, quod ejus Ancilla, Magdalena Lorenzin post magnam Infirmitatem Aquam hanc Mineralem per aliquot dies biberit & de hac sanitatem integram recuperaverit die trigesima Octobris.

aber in das Mineralische S. Josephsbaad getragen worden, und dasselbe durch etliche Tage ordentlich gebrauchete, seye sie gänzlich geheilet u. hergestellet worden den 13 Okt.

Der Edle Herr Dominikus von Lauch, bey Ihro Königlichen Hoheit der verwittibten Frauen Frauen Churfürstin zu Sachsen Kammer-Diener, bezeuget sub Fide Nobili, daß dessen Dienstmagd, Magdalena Lorenzin, nach einer sehr grossen Krankheit dieses Mineralische Wasser durch einige Tage getrunken, und habe durch dieses ihre vollkommene Gesundheit erlanget den 30sten Oktober.

Im

ANNO 1770.

Sua Excellentia Illustrissimus Dominus Dominus Wenceslaus Petrus Dobrczensky, Liber Baro de & a Dobrczenz & reliqua, propria Manu testatur sequentia:

Quod ego infra scriptus per viginti aliquot Annos notabilem debilitatem in cruribus meis, atque dolorem Ischiaticum perceperim, & licet, præter alia exquisita remedia, etiam varia, tam Mineralia, quam Artificialia adhibuerim Balnea, nunquam tamen ab his perfecte liberari potuerim: imo, a variis causis, in cruribus & pedibus meis,

Im Jahre 1770.

Seine Excellenz der Hoch-und Wohlgebohrne Herr Herr Wenzl Peter Dobrczensky, Freyherr von u. zu Dobrczenz *& reliqua*, bezeugen eigenhändig folgendes:

Daß ich Endes gefertigter durch etliche zwanzig Jahre eine merkliche Schwachheit in meinen Schenkeln, und in denen Hüfften-Schmerzen empfunden, und ohngeachtet aller angewendeten Hülffsmitteln, auch verschiedene, sowohl Mineralische als Artificiale Bäder gebrauchet, niemahlen vollkommen davon befreyet gewesen; ja durch verschiedene Zufälle an meinen Beinern

und

præcipue apud Auræ Vicissitudines, magnos dolores perferre debuerim, atque in inferioribus pedibus gravis tumor & tensio indies se insinuaverit: cum autem Balneum Minerale Sti Josephi, in Ditione Illustrissimi Domini Domini S. R. I. Comitis de THUN, prope Oppidum Tetschnam ad Albim, vigesies adhibuissem, præter balneum quoque indies ex Fonte hoc Minerali novem vitra exhausissem, ad finem hujus usus notabile alleviamen in omnibus memoratis affectibus sentii atque percepi: tumor & tensiones pedum imminue-

und Füssen, bey Abänderung der Witterung, grosses Reissen und Schmerzen leiden müssen, und in untern Theil meiner Füssen eine schwehre Geschwulst und Spannung alltäglich sich geäusseret. Als ich aber das Mineralische S. Josephs Baad auf der Graf Thunischen Herrschafft bey der Stadt Tätschen an der Elbe, zwanzigmal gebrauchet, darbey alltäglich aus diesem Brunnen neun Gläser ausgetrunken, habe bey Endigung des Gebrauches nahmhaffte Linderung in allen diesen obgeschriebenen meinen Gebrechen verspühret, die Geschwulst und Spannungen meiner

Füs-

bantur: & in pluribus, quod etiam Aqua hæc Mineralis, tam per balneum, quam per potum his, qui affectibus hæmorrhoidalibus ſubjacent, ex propria mea experientia, opem & effectum ferat, obſervavi.

In quorum ſidem, ad firmandam veritatem & promovendam proximi ſanitatem hæc, fide Nobili, propria Manu ſubſcripſi, Sigilloque adnato munivi. Actum in Arce Tetſchnenſi die ſexta Menſis Auguſti Anni 1770.

Wences. Pet. Dobrczensky de & a Dobrzenz.

Prænobilis Dominus Carolus Gaudeck

Füſſe haben ſich gemindert; und in mehreren, daß eben dieſes Waſſer, ſowohl in Baaden, als Trinken, auch denen, die denen hämorrhoidibus unterworffen, aus eigener meiner Erfahrnuß, erwünſchten Vorſchub veranlaſſe, bemerket.

Urkund deſſen, zur Steuer der Wahrheit u. Beförderung des nächſten koſtbarer Geſundheit, ſub fide Nobili, meine eigenhändige Unterſchrifft und beygedrucktes Pettſchafft. So geſchehen Schloß Tätſchen den 6. Auguſti 1770.

Wenzl Pet Dobrczensky v. u. zu Dobrczenz.

Der Wohl-Edle Hr. Karl Gaudeck,

Chur.

Serenissimi Electoris Saxoniæ Musicus Cubicularius Arthritide vaga sat forti affligebatur; Aquam hanc Mineralem per decem dies continuos debite bibit, atque in ea balneavit, integre sanabatur die nona Augusti.

Churfürstlich Sächsischer Kammer-Musikus hatte ein starkes Gliederreissen, er hat dieses Mineralische Wasser durch zehn Tage ordentlich getrunken, auch darinnen gebaadet, und ist vollkommen hergestellet worden den 9ten Aug.

Prænobilis Dominus Antonius Hampel, Serenissimi Electoris Saxoniæ Musicus Cubicularius, una cum sua Conjuge Aloysia, testantur & fatentur, quod ob varias infirmitates, atque atroces, in spina dorsi & pedibus, dolores Aquam Mineralem ex fonte Sti Josephi per quatuor septimanas sedulo & debite biberint,

Der Wohl-Edle Herr Antonius Hampel, Churfürstlich Sächsischer Kammer-Musikus, samt seiner Ehefrauen Aloysia, bezeugen eigenhändig, wegen gehabter Unpässlichkeit und reissenden Schmerzen in Rucken u. denen Füssen, daß sie das Mineralische Wasser des St. Josephsbrunnen durch vier Wochen fleissig und ordentlich gebrau-

& in ea balneaverint, & integre reconvaluerint die nona Augusti.

Infra subscripta hisce testor, quod in prope Tetschnam trans Albim situato balneo Sti Josephi, ibique existente Aqua Minerali (opitulante Deo) ab atrocibus, per calculum & arenam causatis nephriticis doloribus, præter sensibiles, per multos annos durantes, Artuum dolores, post sedecim repetitam balneationem & potationem memoratæ salutaris Aquæ Mineralis, in totum liberata, atque optatam sanitatem in mei admirationem obtinuerim. In

brauchet, sowohl getrunken und gebaadet, und seyen davon vollkommen geneesen, den 6ten Aug.

Endes unterfertigte bezeuge hiemit, daß ich in dem bey Tätschen über der Elbe gelegenen St. Josephsbaad und dem alldasigen Mineral-Wasser mit Hülffe des Allerhöchsten von meinen hefftigen durch den Stein und Sand verursachten Kreuzschmerzen, anbey einen vieljährigen sehr empfindlichen Gliederreissen nach sechzehenmahligen Baaden und Trinken bereits erwöhnten vortrefflichen und heylsamen Wassers gänzlich befreyet worden, und die erwünschte Gesundheit

cujus fidem adnatum Nobile Inſigne appoſui. Tetſchnæ die decima ſeptima Auguſti 1770.

Maria Eliſ. Baroneſſa de Kfeller, nata Comitiſſa de Caretto a Milleſimo

Nobilis Domina Maria Eſter, viduata Stephani de Cronenfels, ante ſex Annos magnos ſuſtinuit Arthriticos dolores, per quos brachium ſiniſtrū taliter debilitatum, ita, ut fere continuus ſpaſmus in brachio, manu & digitis ab hoc tempore remanſerit, præter magnos dolores & tumores pedum crebrioresque inſultus nephriticos: utebatur per

zur ſelbſt eigenen Verwunderung erlanget, zu deſſen Bekräfftigung mein angebohrnes adeliches Inſiegel beygedrucket Tätſchen 17 Aug. 1770.

Maria Eli. Freyin Kfeller gebohrne Gräfin Caretto v. Milleſimo

Die Edle Frau Maria Eſter verwittibte Stephani von Kronenfels, hatte vor ſechs Jahren ein hefftiges Gliederreiſſen, wodurch der linke Arm, ſo ſehr geſchwächet worden, daß faſt eine beſtändige Krämpffung in den Arm, Hand und Fingern geblieben, nebſt groſſen Schmerzen und Geſchwulſt an denen Füſſen, wie auch öffteren Zufällen von Sand und Stein: ſelbe gebrauchete

durch

tempus Aqua hac Minerali, atque ab his affectibus liberabatur, & integre sanabatur, die vigesima octava August.

Reverendus ac Venerabilis Dominus P. Thomas Dolezal, Curatus in Sub-Krusko testatur sub fide Sacerdotali, quod a diu continuata Arthritide, variisque spasmodicis doloribus per longum tempus nec ambulare, nec gressum facere potuerit, licet multa remedia, Medicamina & varia balnea adhibuerit: cum autem ex Fonte Minerali Sti Josephi per tempus bibisset, atque in eo balneasset, dolores spasmodicos cessasse,

durch einige Zeit dieses Mineralische Wasser, und wurde von diesen Zufällen befreyet, und vollkommen gesund den 28. Augusti.

Der Wohl-Ehwürdige Herr P. Thomas Dolezal, Pfarrer zu Unter-Krusko, bezeuget unter Priesterlicher Treu und Glauben, daß selber von einer lang angehaltenen Gliedergicht und verschiedenen krampfartigen Schmerzen lange Zeit gar nicht habe gehen oder einen Schritt machen können, ohngeachtet er sehr viele Arzneymitteln und andere Bäder gebrauchet, als er aber den Mineralischen S. Joseephsbrunnen eine Zeit lang getrun-

ken

atque incepisse de die in diem melioribus & firmioribus gressibus incedere, ita, ut spe certa fretus vivat, quod a repetito usu Aquæ hujus Mineralis sanitatem integram & pristinam reportaturus sit. Die decima quinta Septembris.

ken, und darinnen gebaadet, haben die krampffartige Schmerzen gånzlich nachgelassen, habe angefangen tåglich besser zu gehen, daß er sicher anhoffe, bey wiederhohlten Gebrauch dieses Mineralischen Wassers seine vorige Gesundheit gånzlich zu erlangen, den 15ten Sept.